FREIWILLIGE FEUERWEHR DER GEMEINDE LINDLAR

JAHRESBERICHT

2017

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

2017 war ein Jahr mit vielen Ereignissen und Neuerungen. Mit einer guten Tradition sollte aber so schnell nicht gebrochen werden, daher erhalten Sie hiermit wieder einmal den Jahresbericht in gedruckter Form zum Nachblättern.

Ein Jahr mit vielen Alarmierungen und Einsätzen liegt hinter uns, es ist das Jahr mit den meisten Einsätzen seit wir Statistik führen. Gegen Jahresende gab es sicherlich eine Vielzahl von Sturmschäden und Schneebruch zu beseitigen jedoch haben diese nur dazu beigetragen die Zahlen nochmals zu erhöhen. Insgesamt sind alle Einheiten der Gemeinde im Schnitt zu mehr Einsatzstellen gerufen worden.
Dies geschah ehrenamtlich, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche hindurch mit einer hohen Professionalität.

Eine Investition in die Feuerwehr ist immer eine Investition in eine der wichtigsten Einrichtungen der Gemeinde und in den Schutz der hier Wohnenden und Arbeitenden. Die Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und deren Arbeitnehmerinnen sowie Arbeitnehmer können sich stets auf die Feuerwehr Lindlar verlassen.

Im Jahr 2017 gab es einige entscheidende Neuerungen… die Wehrführung hat sich verändert. Dieter Hungenberg hat nach annährend 17 Jahren den Posten an der Spitze der Feuerwehr in andere Hände geben. Vom 01.01.2001 an lenkte er erfolgreich die Geschicke der Feuerwehr. Zuvor war er ab 01.01.1998 Stellv. Leiter der Feuerwehr.

Auch in den Einheitsführungen hat es Veränderungen gegeben, durch Neubesetzungen und somit einer guten Mischung von Erfahrung und jungen Kräften sind wir sicher auch auf die kommenden Herausforderungen in den nächsten Jahren vorbereitet zu sein.

Wie immer und trotz alledem gerne wiederholt gilt Rat und Verwaltung unser besonderer Dank für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hier findet die Feuerwehr stets ein offenes Ohr für Ihre Belange. Auch in 2018 wird diese Zusammenarbeit immens wichtig sein wenn es gilt neue Projekte anzustoßen, fortlaufende weiterzubringen und bereits begonnenen abzuschließen.

Zu guter Letzt gilt der Dank insbesondere allen Angehörigen, den Partner und Partnerinnen die oftmals auch zu den ungünstigen Zeiten auf Ihre Lieben verzichten müssen weil diese zum Einsatz gerufen werden.

Lindlar, im März 2018

A. Richerzhagen
(Leiter der Feuerwehr)

M. Meckbach
(Stellv. Leiter der Feuerwehr)

S. Horn
(Stellv. Leiter der Feuerwehr)

INHALTSVERZEICHNIS

FÜHRUNG **7**
WEHRFÜHRUNG 7
ZUGFÜHRUNG LINDLAR 7
ZUGFÜHRUNG FRIELINGSDORF / SCHEEL 7
GRUPPENFÜHRUNG REMSHAGEN 8
GRUPPENFÜHRUNG HOHKEPPEL 8
LEITUNG JUGENDFEUERWEHR 8

MITGLIEDERSTAND 31.12.2017 ..... **9**
LÖSCHZUG LINDLAR 9
LÖSCHGUPPE HOHKEPPEL 10
LÖSCHGRUPPE FRIELINGSDORF 11
LÖSCHGRUPPE SCHEEL 12
LÖSCHGUPPE REMSHAGEN 13
DOPPELMITGLIEDSCHAFTEN 13
JUGENDFEUERWEHR 14
ZUSAMMENFASSUNG 14

AUSBILDUNG **15**

AUSBILDUNG GEMEINDEEBENE 2017 ..... **16**
TEILNEHMER MODUL 1 VOM 17.02.-19.02.2017 16
TEILNEHMER MODUL 2 VOM 31.03.-09.04.2017 16
TEILNEHMER MODUL 3 VOM 05.05. – 14.05.17 17
TEILNEHMER MODUL 4 VOM 13.10. – 22.10.17 17
TEILNEHMER ERSTE HILFE 29.04.2017 18
TEILNEHMER AGT LEHRGANG 18
10.11.-19.11.17 + 10.01.18 18
LEHRGANG ABSTURZSICHERUNG 19

AUSBILDUNG KREISEBENE 2017 ..... **20**
IUK 20
ABC I 20
MASCHINIST 20
TRUPPFÜHRER 20
SPRECHFUNKER 21
GERÄTEWART 21
WEITERBILDUNG MASCHINISTEN 21
TECHNISCHE HILFELEISTUNG 21
WASSERFÖRDERUNG ÜBER LANGE WEGSTRECKEN 21
ABSTURZSICHERUNG 22
BRANDSIMULATIONSCONTAINER 22
MOTORSÄGE 22
DEICHVERTEIDIGUNG 23
GERÄTEWART FORTBILDUNG 23

WEITERE AUSBILDUNGEN ANGEBOTEN ÜBER DEN OBK 2017 ..... **23**
ATEMSCHUTZ-GERÄTEWART AGW 2 23

LEISTUNGSNACHWEIS 2017 ..... **24**

AUSBILDUNG – IdF NRW 2017 ..... **26**

FÜHRUNGSLEHRGÄNGE **26**
GRUPPENFÜHRER F III – BASIS 1 + 2 26
ZUGFÜHRER F IV – BASIS 26
VERBANDSFÜHRER F/B V-I 26
STABSARBEIT F/B V-II 26

INHALTSVERZEICHNIS

LEITER EINER FEUERWEHR F VI 26

AUSBILDUNG – IdF NRW 2017 27

LEHRGÄNGE / SEMINARE 27

F - AUSBILDER 27
SEMINAR – FÜHRUNGSKRÄFTE / EINSATZRECHT 27
SEMINAR FÜR SICHERHEITSBEAUFTRAGTE 27
SEMINAR – PRAKT. FÜHRUNGSTRAINING FÜR GRUPPENFÜHRER 27
SEMINAR – DIZIPLINARVORGESETZTE FF 27
SEMINAR - BESCHAFFUNG 27

AUFNAHMEN / ÜBERNAHMEN 2017 28

AUFNAHMEN IN DIE JUGENDFEUERWEHR 28
ÜBERNAHMEN AUS DER JUGENDFEUERWEHR IN DEN AKTIVEN DIENST 28
AUFNAHMEN IN DEN AKTIVEN DIENST 29

BEFÖRDERUNGEN 2017 30

FEUERWEHRMANN/-FRAU 30
OBERFEUERWEHRMANN/-FRAU 30
HAUPTFEUERWEHRMANN/-FRAU 30
UNTERBRANDMEISTER/-IN 30
BRANDMEISTER/-IN 31
OBERBRANDMEISTER/-IN 31
BRANDINSPEKTOR/-IN 31
BRANDOBERINSPEKTOR/-IN 31
GEMEINDEBRANDINSPEKTOR/-IN 31

ENTLASSUNG AUS FUNKTIONEN 2017 32

ÜBERTRAGUNG VON FUNKTIONEN 2017 32

EHRUNGEN VdF 2017 33

10 JAHRE MITGLIEDSCHAFT 33
40 JAHRE MITGLIEDSCHAFT 33
60 JAHRE MITGLIEDSCHAFT 33

EHRUNGEN IM NRW 2017 34

25 JAHRE MITGLIEDSCHAFT 34
35 JAHRE MITGLIEDSCHAFT 34

WECHSEL IN DIE EHRENABTEILUNG 2017 34

EINSATZSTATISTIK 2017 35

GESAMTZAHL ALLER EINSÄTZE 35
VERTEILUNG NACH EINHEITEN 35
EINSATZARTEN 36
ALARMIERUNG NACH TAGESZEITEN 36
EINSATZ- UND PERSONALSTUNDEN 37

JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR LINDLAR FÜR DAS JAHR 2017 38

FEUERWEHRGERÄTEHÄUSER 40

FAHRZEUGÜBERSICHT 41

LÖSCHZUG LINDLAR 41
LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL 42
LÖSCHGRUPPE HOHKEPPEL 43
JUGENDFEUERWEHR LINDLAR 43
WEHRFÜHRUNG 43
LÖSCHGRUPPE REMSHAGEN 44

PRESSEBERICHTE 2017 45

FÜHRUNG

WEHRFÜHRUNG

LEITER DER FEUERWEHR

GBI Axel Richerzhagen

STELLV. LEITER DER FEUERWEHR

GBI Michael Meckbach

BOI Stefan Horn

ZUGFÜHRUNG LINDLAR

ZUGFÜHRER

BI Hans-Peter Scheurer

STELLV. ZUGFÜHRER

BI Martin Herrmann

BI Christoph Werner

GRUPPENFÜHRER

HBM Christoph Scherer

OBM Marc Spiegel

STELLV. GRUPPENFÜHRER

UBM Jann-Paul Görres

BI Nils Harbecke

ZUGFÜHRUNG FRIELINGSDORF / SCHEEL

ZUGFÜHRER

BOI Markus Schmidt

STELLV. ZUGFÜHRER

GBI Dietmar Feldhoff

GRUPPENFÜHRER

BI Bernd Feldhoff

BI Udo Orbach

STELLV. GRUPPENFÜHRER

BI Karl Sauermann

UBM Jan Pönitz

UBM Martin Klee

GRUPPENFÜHRUNG REMSHAGEN

GRUPPENFÜHRER

OBM Florian Sauer

STELLV. GRUPPENFÜHRER

BM Jakob Penner BM Guido Vetter

GRUPPENFÜHRUNG HOHKEPPEL

GRUPPENFÜHRER

OBM Marcel Scheurell

STELLV. GRUPPENFÜHRER

BM Christoph Schumacher

LEITUNG JUGENDFEUERWEHR

JUGENDFEUERWEHRWART

UBM Sebastian Müller

STELLV. JUGENDFEUERWEHRWART

HFM Matthias Förster FMA Sascha Rössle

MITGLIEDERSTAND 31.12.2017

LÖSCHZUG LINDLAR

AKTIVE EINHEIT

1.	Baumeister	Marcus	UBM
2.	Baumeister	Sandra	UBM
3.	Bernards	Daniel	OFM
4.	Bielenberg	Kevin	HFM
5.	Biesenbach	Markus	UBM
6.	Bockheim	Björn	UBM
7.	Bockheim	Torben	UBM
8.	Breidenbach	Christof	UBM
9.	Ditger	Jonas	FMA
10.	Förster	Matthias	HFM
11.	Germer	Vanessa	FFA
12.	Gödert	Patrick	OFM
13.	Görres	Jann Paul	UBM
14.	Harbecke	Nils	BI
15.	Harbecke	Sven	OBM
16.	Herrmann	Martin	BI
17.	Hödtke	Jonas	FM
18.	Höller	Robert	UBM
19.	Hungenberg	David	OFM
20.	Hungenberg	Dieter	GBI
21.	Hungenberg	Florian	UBM
22.	Kappler	Joachim	FMA
23.	Klein	Guido	UBM
24.	Klein	Saskia	FF
25.	Konrad	Lukas	UBM
26.	Langusch	Henrik	UBM
27.	Lubetzki	Marius	OFM
28.	Ludwig	René	UBM
29.	Lüdenbach	Friedbert	UBM
30.	Lüdenbach	Patrick	OFM
31.	Meckbach	Michael	GBI
32.	Meckbach	Volker	UBM
33.	Müller	Benedikt	FM
34.	Müller	Sebastian	UBM
35.	Müller-Prinz	Adelheid	OFF
36.	Niederländer	Dennis	OFM
37.	Obenaus	Berthold	UBM
38.	Prinz	Damian	UBM
39.	Prinz	Isabelle	OFF
40.	Prinz	Johannes	UBM
41.	Prinz	Lothar	BI
42.	Rau	Thomas	UBM
43.	Rößle	Daniela	FFA
44.	Rößle	Sascha	FMA
45.	Röttel	Beate	UBM
46.	Röttel	Kevin	FM
47.	Röttel	Thomas	UBM
48.	Schaffron	Martin	UBM
49.	Scherer	Christoph	HBM
50.	Scheurer	Christina	FFA
51.	Scheurer	Hans-Peter	BI
52.	Scheurer	Markus	BI
53.	Schiffarth	Sebastian	BM
54.	Schilling	Florian	OFM
55.	Schnippering	Tobias	UBM
56.	Schuster	Paco	UBM
57.	Servos	Christian	UBM
58.	Sonntag	Sebastian	OFM
59.	Spiegel	Marc	OBM
60.	Steffens	Thomas	UBM
61.	Steuer	Udo	UBM
62.	Virnich	Franziska	OFF
63.	Wendeler	Karsten	UBM
64.	Werner	Christoph	BI
65.	Wirkowski	Nora	BM
66.	Zens	Simon	OBM

EHRENABTEILUNG - LZ LINDLAR

1.	Bielenberg	Klaus	HFM
2.	Börsch	Thomas	HFM
3.	Breidenbach	Siegfried	UBM
4.	Fordan	Manfred	UBM
5.	Heimes	Konrad	
6.	Höfer	Hermann-Josef	GBI
7.	Lüdenbach	Manfred	BI
8.	Miebach	Heinz-Peter	OBM
9.	Röttel	Andreas	HFM
10.	Schiffarth	Dietmar	HBM
11.	Steinheuser	Walter	OBM
12.	Wendeler	Klaus-Dieter	UBM

LÖSCHGUPPE HOHKEPPEL

AKTIVE EINHEIT

1.	Blechmann	Marco	FMA
2.	Blumberg	Bastian	UBM
3.	Bosbach	Chris	OFM
4.	Dedy	Patrick	UBM
5.	Eich	Michael	FM
6.	Friederichs	Ingo	UBM
7.	Fuchs	Alexander	UBM
8.	Hasberg	Markus	UBM
9.	Kleine Kalvelage	Stephan	UBM
10.	Kleine Kalvelage	Werner	UBM
11.	Lambertz	Ralf	FMA
12.	Löhr	Fabian	UBM
13.	Maur	Christoph	UBM
14.	Odenhausen	Raphael	OFM
15.	Rottländer	Daniel	UBM
16.	Scherer	Norbert	UBM
17.	Scheurell	Marcel	OBM
18.	Scheurell	René	HBM
19.	Schiemann	Tobias	OFM
20.	Schmitz	Christoph	UBM
21.	Schumacher	Christoph	BM
22.	Sommer	Mika André	FMA
23.	Steckenborn	Wilhelm	HBM
24.	Wiechers	Markus	FM
25.	Wiechers	Matthias	FM

EHRENABTEILUNG – LG HOHKEPPEL

1.	Burgmer	Heinz	OFM
2.	Burgmer	Klaus	UBM
3.	Klesper	Günter	OFM
4.	Klug	Heribert	OFM
5.	Klug	Jörg	BOI
6.	Klug	Paul	OFM
7.	Klug	Willi	OBM
8.	Kohlgrüber	Alois	OFM
9.	Kopner	Günter	UBM
10.	Lohmar	Hans	OFM
11.	Lüdenbach	Josef	OFM
12.	Müller	Werner	OFM
13.	Rottländer	Alfons	OFM
14.	Schmitz	Wolfgang	UBM
15.	Wiechers	Georg	HFM

LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL
LÖSCHGRUPPE FRIELINGSDORF

AKTIVE EINHEIT

1.	Bäcker	Sven Patrik	UBM
2.	Bauer	Florian	UBM
3.	Bördgen	Dominic	UBM
4.	Bördgen	Mike	UBM
5.	Bosbach	Jens	UBM
6.	Dawid	Thomas	UBM
7.	Fleischer	Mirco	OFM
8.	Hedtmann	Mario	UBM
9.	Horn	Stefan	BOI
10.	Klee	Benjamin	FM
11.	Klee	Martin	UBM
12.	Kürten	Martin	UBM
13.	Neustein	Philipp	OFM
14.	Nitschke	Bernd	UBM
15.	Oertel	Felix	FMA

16.	Orbach	Udo	BI
17.	Pönitz	Jan	UBM
18.	Raschke	Jakob	UBM
19.	Raschke	Simon	UBM
20.	Reinold	Patrick	FMA
21.	Richerzhagen	Axel	GBI
22.	Römer	Sebastian	UBM
23.	Samusch	Michel	UBM
24.	Scheuvens	Robin	UBM
25.	Schmidt	Markus	BOI
26.	Stutz	Sebastian	OFM
27.	Wassermann	Kristin	FFA
28.	Weber	Klaus	BI
29.	Wüste	Jörg	UBM
30.	Wüste-Schmülling	Kai	FM

EHRENABTEILUNG – LG FRIELINGSDORF

1.	Althoff	Heinz	OFM
2.	Dahl	Christoph	UBM
3.	Finklenburg	Joachim	UBM
4.	Kisseler	Hermann-Josef	OFM
5	Küster	Walter	OBM

6.	Rausch	Walter	OFM
7.	Richerzhagen	Peter-Hugo	OBM
8.	Schmidt	Norbert	GBI
9.	Wagner	Manfred	HFM

LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL
LÖSCHGRUPPE SCHEEL

AKTIVE EINHEIT

1.	Blumberg	Peter	UBM
2.	Blumberg	Rene	UBM
3.	Feldhoff	Bernd	BI
4.	Feldhoff	Dietmar	GBI
5.	Feldhoff	Henrik	UBM
6.	Feldhoff	Marko	UBM
7.	Friedrich	Marco	FMA
8.	Gorus	Andre	UBM
9.	Händler	Robin	FMA
10.	Hahne	Michael	UBM
11.	Hamm	Fabian	UBM

12.	Ommerborn	Frank	UBM
13.	Roßmeisl	Sascha	UBM
14.	Sauermann	Karl	BI
15.	Schmidt	Dominik	OFM
16.	Ueberberg	Christian	UBM
17.	Ueberberg	Ingo	UBM
18.	Ueberberg	Markus	UBM
19.	Wild	Dustin	FMA
19.	Winterberg	Michael	UBM
20.	Ziegler	Daniel	UBM

EHRENABTEILUNG – LG SCHEEL

1.	Blumberg	Frank	OFM
2.	Blumberg	Karl-Heinz	UBM
3.	Braun	Alfred	HFM
4.	Braun	Wolfgang	HBM
5.	Fahlenbock	Hans-Günter	HFM
6.	Feldhoff	Ulrich	HFM
7.	Frielingsdorf	Hans-Peter	HFM

8.	Hamm	Harry	UBM
9.	Kronenberg	Helmut	HBM
10.	Kruggel	Karl Heinz	GBI
11.	Schultz	Joachim	UBM
12.	Ueberberg	Rainer	OFM
13.	Wild	Günter	BI

LÖSCHGUPPE REMSHAGEN

AKTIVE EINHEIT

1.	Althoff	Christian	OFM
2.	Baudach	Bianca	OFF
3.	Buchholz	Florian	UBM
4.	Buchholz	Jan	FMA
5.	De Pascalis	Roberto	FMA
6.	Dick	Camillo	FMA
7.	Fuchs	David	FM
8.	Gräf	Martin	FM
9.	Hartkopf	Martin	FM
10.	Herschbach	Nicoló	OFM
11.	Herschbach	Noah	UBM
12.	Knauf	Oliver	HBM
13.	Kronenberg	Jan	UBM
14.	Lob	Jörg	HFM
15.	Lob	Max	OFM
16.	Lohn	Marcel	OFM
17.	Neumann	Hendrik	OBM
18.	Penner	Jakob	BM
19	Sauer	Florian	OBM
20	Schmitz	André	OFM
21.	Schmitz	Dominik	OFM
22.	Schmitz	Marco	FM
23.	Schwirten	Florian	UBM
24.	Sünger	Sven	UBM
25.	Vetter	Dominik	FM
26.	Vetter	Guido	BM
27	Waldbauer	Sebastian	UBM

EHRENABTEILUNG – LG REMSHAGEN

1.	Breidenbach	Hans-Christian	OFM
2.	Breidenbach	Karl	OFM
3.	Gräf	Herbert	OBM
4.	Gräf	Willi	FM
5.	Panske	Norbert	OFM
6.	Rottländer	Frank	HBM

DOPPELMITGLIEDSCHAFTEN

	Einheit	Name		Stammeinheit
1.	Löschzug Lindlar	Schumacher	Christoph	FF Lindlar LG Hohkeppel
2.	Löschzug Frielingsdorf / Scheel	Schilling	Florian	FF Lindlar LZ Lindlar
		Voßwinkel	Stefan	FF Wipperfürth LG Thier
3.	Löschgruppe Remshagen	Hamm	Fabian	FF Lindlar, LG Scheel
		Hochstein	Daniel	FF Gummersbach LG Berghausen

JUGENDFEUERWEHR

1.	Bördgen	Fynn Julian	JFM
2.	Börsch	Kilian	JFM
3.	Clever	Carlo	JFM
4.	Fischer	Jonas	JFM
5.	Ganz	Julian	JFM
6.	Gebhardt	Justus	JFM
7.	Hermann	Nico	JFM
8.	Hermann	Saskia	JFF
9.	Herzog	Eric	JFM
10.	Hörter	Nico	JFM
11.	Horn	Marius	JFM
12.	Juranek	Jesse	JFM
13.	Juranek	Justus	JFM
14.	Keller	Luka	JFM
15.	Kemmerich	Niklas	JFM
16.	Klein	Florian	JFM
17.	Körner	Luis	JFM
18.	Kozlav	Andreas	JFM
19.	Kreisel	Maximilian	JFM
20.	Kunath	Luca	JFM
21.	Kunath	Nico	JFM

22.	Lerchen	Joshua	JFM
23.	Leske	Connor	JFM
24.	Loevenich	Crispin	JFM
25.	Meier	Laetitzia	JFF
26.	Melder	Max	JFM
27.	Michalek	Justin	JFM
28.	Müller	Miguel Jeremy	JFM
29.	Nissen	Luca	JFM
30.	Pedersen	Nils Flemming	JFM
31.	Röttel	Niklas	JFM
32.	Roland	Florian	JFM
33.	Schaffron	Jannik	JFM
34.	Scherer	Andreas	JFM
35.	Schneider	Tim	JFM
36.	Schubert	Jannick	JFM
37.	Steuer	Louis	JFM
38.	Wasserhaas	Timo	JFM
39.	Werner	Matthias	JFM
40.	Wüste-Schmülling	Fynn	JFM
41.	Wust	Magnus	JFM

ZUSAMMENFASSUNG

	Einheit	Aktive Kameraden	Ehrenabteilung	Jugendfeuerwehr
1.	Löschzug Lindlar	65	12	41
2.	Löschgruppe Hohkeppel	25	15	
3.	Löschgruppe Frielingsdorf	31	9	
4.	Löschgruppe Scheel	20	13	
5.	Löschgruppe Remshagen	27	6	
	Gesamtanzahl	168	55	41

Am 31.12.2017 versahen insgesamt 264 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Lindlar.

Insgesamt sind 12 Kameradinnen in den aktiven Einheiten sowie 2 Kameradinnen in der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Lindlar tätig.

AUSBILDUNG

Die Feuerwehraufgaben in der heutigen Zeit, werden durch ein immer größer werdendes Verkehrsaufkommen, einer Häufung von Gefahrenpotentialen in den Produktionsstätten der ansässigen Firmen, sowie eine zunehmende Anzahl von Unwettervorkommnissen immer umfangreicher und spezieller.

Um diese vielfältigen Aufgaben adäquat zu bewältigen, wird die Ausrüstung immer besser und vielfältiger. Die Fahrzeuge werden größer und sind mit hochmoderner Technik aufgerüstet.

Aber was nützt die beste Technik, wenn kein Personal vorhanden ist, um diese Technik zielgerichtet und effektiv einsetzten zu können?

Zur Stärkung dieser Einsatzbereitschaft und der Erfüllung der Aufgaben, die an unsere Feuerwehr gestellt werden, trägt die Aus- und Weiterbildung der Kameradinnen und Kameraden im höchsten Maße bei. Dies wurde auch im Jahr 2017 mit hoher Intensität durchgeführt.

Bei der heutigen Vielfalt der Anforderungen und Aufgaben an eine leistungsstarke Feuerwehr, nimmt die fachgerechte Ausbildung immer mehr Zeit in Anspruch. Aufgrund dessen können wir stolz darauf sein, dass eine Vielzahl von Kameradinnen und Kameraden das Lehrgangsangebot wahrgenommen und damit den Leistungsstand unserer Feuerwehr erheblich gesteigert haben.

Bei der nachfolgend aufgeführten detaillierten Aufstellung sei insbesondere die Grundausbildung hervorzuheben. Hier wurde erstmal in 2017 nach einem neu erarbeiteten Konzept vorgegangen, damit sollen die neuen Mitglieder der Feuerwehr flexibel und zeitlich besser verteilt die Möglichkeit haben die zwingend notwendige Grundausbildung zu absolvieren. Dazu wurde ein Nachweisheft eingeführt und anstelle einer vollkommen zentral durchgeführten Ausbildung einige Inhalte in die jeweiligen Einheiten ausgegliedert, somit können Teile der Grundausbildung im Rahmen von Übungsdiensten absolviert werden. Damit konnten die verbleibenden zentralen Ausbildungswochenenden zeitlich aufgelockert werden.

Die Wehrführung bedankt sich für die Bereitschaft und Teilnahmen an diesen Fortbildungen und Lehrgängen.

AUSBILDUNG GEMEINDEEBENE 2017

TEILNEHMER MODUL 1 VOM 17.02.-19.02.2017

Blechmann	Marco	LG Hohkeppel	FMA
Dick	Camillo	LG Remshagen	FMA
Ditger	Jonas	LZ Lindlar	FMA
Germer	Vanessa	LZ Lindlar	FMA
Gräf	Martin	LG Remshagen	FM
Hartkopf	Martin	LG Remshagen	FM
Lambertz	Ralf	LG Hohkeppel	FMA
Müller	Benedikt	LZ Lindlar	FM
Oertel	Felix	LG Frielingsdorf	FMA
Reinold	Patrick	LG Frielingsdorf	FMA
Rößle	Daniela	LZ Lindlar	FMA
Rößle	Sascha	LZ Lindlar	FMA
Röttel	Kevin	LZ Lindlar	JFM
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Sommer	Mika André	LG Hohkeppel	FMA

TEILNEHMER MODUL 2 VOM 31.03.-09.04.2017

Blechmann	Marco	LG Hohkeppel	FMA
Dick	Camillo	LG Remshagen	FMA
Germer	Vanessa	LZ Lindlar	FMA
Gräf	Martin	LG Remshagen	FM
Hartkopf	Martin	LG Remshagen	FM
Müller	Benedikt	LZ Lindlar	FM
Oertel	Felix	LG Frielingsdorf	FMA
Rößle	Daniela	LZ Lindlar	FMA
Rößle	Sascha	LZ Lindlar	FMA
Röttel	Kevin	LZ Lindlar	JFM
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Sommer	Mika André	LG Hohkeppel	FMA

TEILNEHMER MODUL 3 VOM 05.05. – 14.05.17

Blechmann	Marco	LG Hohkeppel	FMA
Eich	Michael	LG Hohkeppel	FM
Germer	Vanessa	LZ Lindlar	FMA
Gräf	Martin	LG Remshagen	FM
Lambertz	Ralf	LG Hohkeppel	FMA
Müller	Benedikt	LZ Lindlar	FM
Oertel	Felix	LG Frielingsdorf	FMA
Reinold	Patrick	LG Frielingsdorf	FMA
Rößle	Daniela	LZ Lindlar	FMA
Rößle	Sascha	LZ Lindlar	FMA
Röttel	Kevin	LZ Lindlar	JFM
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Sommer	Mika André	LG Hohkeppel	FMA

TEILNEHMER MODUL 4 VOM 13.10. – 22.10.17

Blechmann	Marco	LG Hohkeppel	FMA
Buchholz	Jan	LG Remshagen	FMA
De Pascalis	Roberto	LG Remshagen	FMA
Dick	Camillo	LG Remshagen	FMA
Ditger	Jonas	LZ Lindlar	FMA
Eich	Michael	LG Hohkeppel	FM
Germer	Vanessa	LZ Lindlar	FMA
Klein	Saskia	LZ Lindlar	FF
Klee	Benjamin	LG Frielingsdorf	FM
Lambertz	Ralf	LG Hohkeppel	FMA
Müller	Benedikt	LZ Lindlar	FM
Oertel	Felix	LG Frielingsdorf	FMA
Rößle	Daniela	LZ Lindlar	FMA
Rößle	Sascha	LZ Lindlar	FMA
Röttel	Kevin	LZ Lindlar	JFM
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Wassermann	Kristin	LG Frielingsdorf	FFA

TEILNEHMER ERSTE HILFE 29.04.2017

Blechmann	Marco	LG Hohkeppel	FMA
Ditger	Jonas	LZ Lindlar	FMA
Germer	Vanessa	LZ Lindlar	FMA
Gräf	Martin	LG Remshagen	FM
Hartkopf	Martin	LG Remshagen	FM
Lambertz	Ralf	LG Hohkeppel	FMA
Reinold	Patrick	LG Frielingsdorf	FMA
Rößle	Daniela	LZ Lindlar	FMA
Röttel	Kevin	LZ Lindlar	JFM
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Sommer	Mika André	LG Hohkeppel	FMA

TEILNEHMER AGT LEHRGANG

10.11.-19.11.17 + 10.01.18

Gräf	Martin	LG Remshagen	FM
Rößle	Sascha	LZ Lindlar	FMA
Scheurer	Christina	LZ Lindlar	FFA
Schmitz	Marco	LG Remshagen	FM
Sommer	Mika André	LG Hohkeppel	FMA
Scheurer	Markus	LZ Lindlar	BI

LEHRGANG ABSTURZSICHERUNG

In Anlehnung an den Kreislehrgang Absturzsicherung führte die FF Lindlar auch im Jahr 2017 wieder einen eigenen Lehrgang Absturzsicherung durch. Dieser wurde von Klaus Weber durchgeführt und fand vom 14.07. – 16.07.2017 statt.

Hödtke	Jonas	LZ Lindlar
Fleischer	Mirko	LG Frielingsdorf
Althoff	Christian	LG Remshagen
Schmitz	Andre	LG Remshagen
Raschke	Simon	LG Frielingsdorf

Dazu wurde ebenfalls noch ein Nachmittag zur Auffrischung für Teilnehmer der vergangenen Lehrgänge durchgeführt um das im Vorjahr erlernte Wissen aufzufrischen und nochmals anzuwenden. Hier konnten 14 Teilnehmer die erlernten Kenntnisse in einer praktischen Übung am 07.10.2017 anwenden.

AUSBILDUNG KREISEBENE 2017

IUK

Schnippering	Tobias	LZ Lindlar
Scheurell	Marcel	LG Hohkeppel

ABC I

Görres	Jann Paul	LZ Lindlar

MASCHINIST

Fleischer	Mirco	LG Frielingsdorf
Lob	Felix	LG Remshagen
Lohn	Marcel	LG Remshagen

Bäcker	Sven	LG Frielingsdorf
Görres	Jann Paul	LZ Lindlar

TRUPPFÜHRER

Schmidt	Dominik	LG Scheel
Lob	Felix	LG Remshagen
Schmitz	Dominik	LG Remshagen

Prinz	Isabell	LZ Lindlar
Virnich	Franziska	LZ Lindlar

SPRECHFUNKER

Gödert	Patrik	LZ Lindlar
Hödtke	Jonas	LZ Lindlar
Sonntag	Sebastian	LZ Lindlar

Dick	Camillo	LG Remshagen
Neustein	Phillip	LG Frielingsdorf
Sommer	Mika	LG Hohkeppel
Stutz	Sebastian	LG Frielingsdorf

GERÄTEWART

Schuster	Paco	LZ Lindlar
Dawid	Thomas	LG Frielingsdorf

WEITERBILDUNG MASCHINISTEN

Schnippering	Tobias	LZ Lindlar

TECHNISCHE HILFELEISTUNG

Bockheim	Torben	LZ Lindlar
Schuster	Paco	LZ Lindlar

WASSERFÖRDERUNG ÜBER LANGE WEGSTRECKEN

Görres	Jann Paul	LZ Lindlar
Klee	Martin	LG Frielingsdorf
Penner	Jakob	LG Remshagen
Schumacher	Christoph	LG Hohkeppel

ABSTURZSICHERUNG

Baudach	Bianca	LG Remshagen
Schuster	Paco	LZ Lindlar

BRANDSIMULATIONSCONTAINER

Hödkte	Jonas	LZ Lindlar
Prinz	Isabell	LZ Lindlar
Schuster	Paco	LZ Lindlar
Virnich	Franziska	LZ Lindlar
Scheuvens	Robin	LG Frielingsdorf
Stutz	Sebastian	LG Frielingsdorf
Wüste-Schmülling	Kai	LG Frielingsdorf
Schmidt	Dominik	LG Scheel
Scheurell	Marcel	LG Hohkeppel
Schumacher	Christoph	LG Hohkeppel
Althoff	Christian	LG Remshagen
Lob	Max	LG Remshagen

MOTORSÄGE

Hödtke	Jonas	LZ Lindlar
Sonntag	Sebastian	LZ Lindlar

Fleischer	Mirco	LG Frielingsdorf
Dedy	Patrick	LG Hohkeppel

Baudach	Bianca	LG Remshagen
Wüste-Schmülling	Kai	LG Frielingsdorf

DEICHVERTEIDIGUNG

Schilling	Florian	LZ Lindlar
Löhr	Fabian	LG Hohkeppel
Schumacher	Christoph	LG Hohkeppel

GERÄTEWART FORTBILDUNG

Pönitz	Jan	LG Frielingsdorf

WEITERE AUSBILDUNGEN ANGEBOTEN ÜBER DEN OBK 2017

ATEMSCHUTZ-GERÄTEWART AGW 2

Bördgen	Mike	LG Frielingsdorf

LEISTUNGSNACHWEIS 2017

Der Leistungsnachweis fand am 09.06. und 10.06.2017 im Freizeitpark Eckenhagen statt. Insgesamt nahmen 54 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar daran teil.

LZ Lindlar	**2 Gruppen, Löschangriff**	**10.06.2017**
Bockheim	Torben	7. Teilnahme
Ditger	Jonas	1. Teilnahme (Bronze)
Germer	Vanessa	1. Teilnahme (Bronze)
Görres	Jann Paul	4. Teilnahme
Herrmann	Martin	15. Teilnahme (Gold auf roten Grund)
Hödtke	Jonas	2. Teilnahme
Müller	Sebastian	7. Teilnahme
Rau	Thomas	14. Teilnahme
Rößle	Daniela	1. Teilnahme (Bronze)
Rößle	Sascha	1. Teilnahme (Bronze)
Scheurer	Christina	1. Teilnahme (Bronze)
Schilling	Florian	3. Teilnahme (Silber)
Schuster	Paco	6. Teilnahme
Sonntag	Sebastian	3. Teilnahme (Silber)
Spiegel	Marc	10. Teilnahme (Gold auf blauen Grund)
Werner	Christoph	6. Teilnahme
LG Frielingsdorf	**1 Gruppe, Löschangriff**	**10.06.2017**
Bördgen	Dominic	7. Teilnahme
Fleischer	Mirco	4. Teilnahme
Klee	Martin	10. Teilnahme (Gold auf blauen Grund)
Oertel	Felix	1. Teilnahme (Bronze)
Raschke	Jakob	6. Teilnahme
Raschke	Simon	6. Teilnahme
Richerzhagen	Axel	16. Teilnahme
Schmidt	Markus	13. Teilnahme
Wassermann	Kristin	1. Teilnahme (Bronze)
Wüste Schmülling	Kai	3. Teilnahme (Silber)

LG Scheel	**1 Gruppe, TH, Person eingeklemmt nach VU**		**09.06.2017**
Feldhoff	Bernd	27. Teilnahme	
Feldhoff	Marko	10. Teilnahme (Gold auf blauen Grund)	
Hahne	Michael	19. Teilnahme	
Händler	Robin	1.Teilnahme (Bronze)	
Ommerborn	Frank	19. Teilnahme	
Sauermann	Karl	31. Teilnahme	
Schmidt	Dominik	6. Teilnahme	
Ueberberg	Ingo	16. Teilnahme	
Ueberberg	Markus	19. Teilnahme	
LG Hohkeppel	**1 Gruppe, Löschangriff**		**09.06.2017**
Blumberg	Bastian	7. Teilnahme	
Eich	Michael	3. Teilnahme (Silber)	
Fuchs	Alexander	9. Teilnahme	
Löhr	Fabian	1. Teilnahme (Bronze)	
Scherer	Norbert	13. Teilnahme	
Scheurell	Marcel	3. Teilnahme (Silber)	
Schmitz	Christoph	16. Teilnahme	
Schuhmacher	Christoph	3. Teilnahme (Silber)	
Sommer	Mika	1. Teilnahme (Bronze)	
LG Remshagen	**1 Gruppe, Löschangriff**		**09.06.2017**
Buchholz	Florian	5. Teilnahme (Gold)	
Buchholz	Jan	1. Teilnahme (Bronze)	
De Pascalis	Roberto	1. Teilnahme (Bronze)	
Dick	Camillo	1. Teilnahme (Bronze)	
Gräf	Martin	1. Teilnahme (Bronze)	
Hartkopf	Martin	1. Teilnahme (Bronze)	
Lohn	Marcel	4. Teilnahme	
Sauer	Florian	2. Teilnahme	
Schmitz	Dominik	5. Teilnahme (Gold)	
Vetter	Guido	15. Teilnahme (Gold auf roten Grund)	

AUSBILDUNG – IdF NRW 2017

FÜHRUNGSLEHRGÄNGE

GRUPPENFÜHRER F III – BASIS 1 + 2

Pönitz	Jan	LG Frielingsdorf
Klee	Martin	LG Frielingsdorf
Vetter	Guido	LG Remshagen

ZUGFÜHRER F IV – BASIS

Zens	Simon	LZ Lindlar
Spiegel	Marc	LZ Lindlar

VERBANDSFÜHRER F/B V-I

Horn	Stefan	LG Frielingsdorf

STABSARBEIT F/B V-II

Meckbach	Michael	LZ Lindlar

LEITER EINER FEUERWEHR F VI

Horn	Stefan	LG Frielingsdorf

AUSBILDUNG – IdF NRW 2017

LEHRGÄNGE / SEMINARE

F - AUSBILDER

Scheurell	Marcel	LG Hohkeppel

SEMINAR – FÜHRUNGSKRÄFTE / EINSATZRECHT

Sauer	Florian	LG Remshagen

SEMINAR FÜR SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

Wirkowski	Nora	LZ Lindlar

SEMINAR – PRAKT. FÜHRUNGSTRAINING FÜR GRUPPENFÜHRER

Werner	Christoph	LZ Lindlar

SEMINAR – DIZIPLINARVORGESETZTE FF

Richerzhagen	Axel	LG Frielingsdorf

SEMINAR - BESCHAFFUNG

Richerzhagen	Axel	LG Frielingsdorf

AUFNAHMEN / ÜBERNAHMEN 2017

AUFNAHMEN IN DIE JUGENDFEUERWEHR

Fischer	Jonas	JF Lindlar
Ganz	Julian	JF Lindlar
Herzog	Eric	JF Lindlar
Kemmerich	Niklas	JF Lindlar
Kozlav	Andreas	JF Lindlar
Loevenich	Crispin	JF Lindlar
Meier	Laetitzia	JF Lindlar
Michalek	Justin	JF Lindlar
Müller	Miguel Jeremy	JF Lindlar
Nissen	Luca	JF Lindlar
Roland	Florian	JF Lindlar
Wasserhaas	Timo	JF Lindlar

ÜBERNAHMEN AUS DER JUGENDFEUERWEHR IN DEN AKTIVEN DIENST

Klein	Saskia	LZ Lindlar
Müller	Benedikt	LZ Lindlar
Röttel	Kevin	LZ Lindlar

AUFNAHMEN IN DEN AKTIVEN DIENST

Ditger	Jonas	LZ Lindlar
Kappler	Joachim	LZ Lindlar
Niederländer	Dennis	LZ Lindlar
Dick	Camillo	LG Remshagen
Buchholz	Jan	LG Remshagen
De Pascalis	Roberto	LG Remshagen
Baudach	Bianca	LG Remshagen
Klee	Benjamin	LG Frielingsdorf
Wassermann	Kristin	LG Frielingsdorf
Friedrich	Marco	LG Scheel
Händler	Robin	LG Scheel
Wild	Dustin	LG Scheel

BEFÖRDERUNGEN 2017

FEUERWEHRMANN/-FRAU

keine in 2017

OBERFEUERWEHRMANN/-FRAU

Gödert	Patrick	LZ Lindlar
Schilling	Florian	LZ Lindlar
Sonntag	Sebastian	LZ Lindlar
Fleischer	Mirko	LG Frielingsdorf
Neustein	Phillip	LG Frielingsdorf
Stutz	Sebastian	LG Frielingsdorf

HAUPTFEUERWEHRMANN/-FRAU

keine Beförderung in 2017

UNTERBRANDMEISTER/-IN

Scheuvens	Robin	LG Frielingsdorf
Herschbach	Noah	LG Remshagen
Waldbauer	Sebastian	LG Remshagen
Prinz	Damian	LZ Lindlar

BRANDMEISTER/-IN

Vetter	Guido	LG Remshagen
Schumacher	Christoph	LG Hohkeppel
Penner	Jakob	LG Remshagen
Wirkowski	Nora	LZ Lindlar

OBERBRANDMEISTER/-IN

keine Beförderung in 2017

BRANDINSPEKTOR/-IN

Horn	Stefan	LG Frielingsdorf
Werner	Christoph	LZ Lindlar
Harbecke	Nils	LZ Lindlar

BRANDOBERINSPEKTOR/-IN

Horn	Stefan	LG Frielingsdorf

GEMEINDEBRANDINSPEKTOR/-IN

Meckbach	Michael	LZ Lindlar

ENTLASSUNG AUS FUNKTIONEN 2017

Scherer	Norbert	Stv. Gruppenführer - Hohkeppel
Richerzhagen	Axel	Stv. Gruppenführer - Frielingsdorf

Orbach	Udo	Stv. Zugführer – Frielingsdorf / Scheel
Feldhoff	Bernd	Stv. Zugführer – Frielingsdorf / Scheel

Feldhoff	Dietmar	Zugführer – Frielingsdorf / Scheel

Hungenberg	Dieter	Leiter der Feuerwehr

ÜBERTRAGUNG VON FUNKTIONEN 2017

Schumacher	Christoph	Stv. Gruppenführer - Hohkeppel
Pönitz	Jan	Stv. Gruppenführer - Frielingsdorf
Klee	Martin	Stv. Gruppenführer – Frielingsdorf
Harbecke	Nils	Stv. Gruppenführer – Lindlar
Görres	Jann Paul	Stv. Gruppenführer - Lindlar

Spiegel	Marc	Gruppenführer – Lindlar

Feldhoff	Dietmar	Stv. Zugführer – Frielingsdorf / Scheel

Schmidt	Markus	Zugführer – Frielingsdorf / Scheel

Horn	Stefan	Stv. Leiter der Feuerwehr
Richerzhagen	Axel	Leiter der Feuerwehr

EHRUNGEN VdF 2017

10 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Herschbach	Noah	LG Remshagen
Penner	Jakob	LG Remshagen
Lubetzki	Marius	LZ Lindlar
Werner	Christoph	LZ Lindlar
Scheuvens	Robin	LG Frielingsdorf

40 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Obenaus	Bertold	LZ Lindlar

60 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Gräf	Willi	LG Remshagen

EHRUNGEN IM NRW 2017

25 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Scherer	Norbert	LG Hohkeppel
Scheurell	Rene	LG Hohkeppel

35 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Wiechers	Georg	LG Hohkeppel
Hungenberg	Dieter	LZ Lindlar

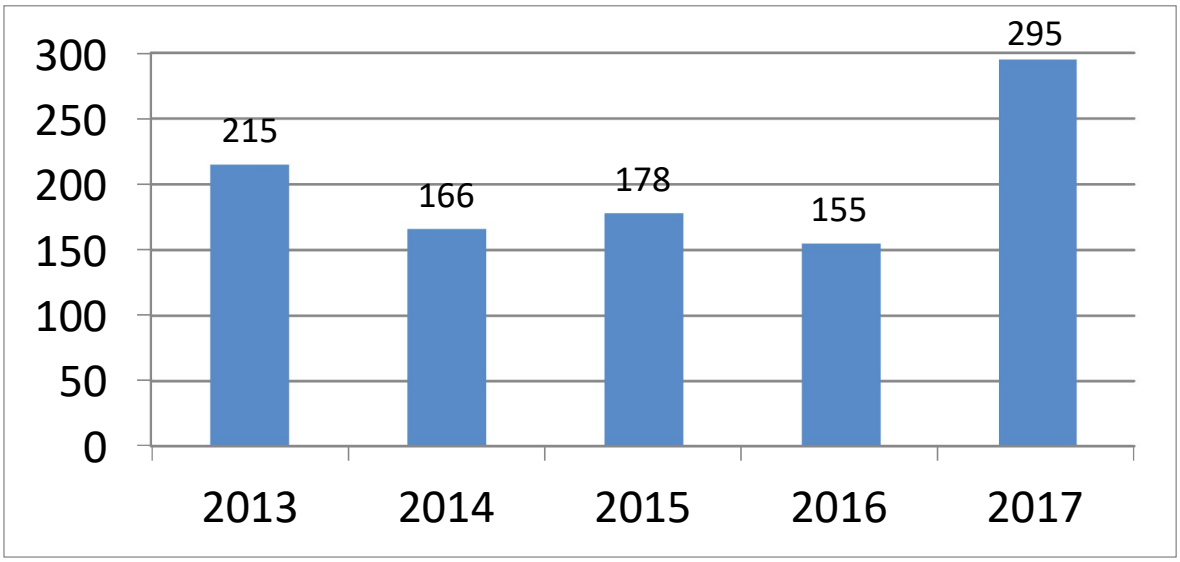
WECHSEL IN DIE EHRENABTEILUNG 2017

Braun	Wolfgang	LG Scheel
Dahl	Christoph	LG Frielingsdorf
Feldhoff	Ulrich	LG Scheel
Röttel	Andreas	LZ Lindlar
Wiechers	Georg	LG Hohkeppel
Burgmer	Klaus	LG Hohkeppel

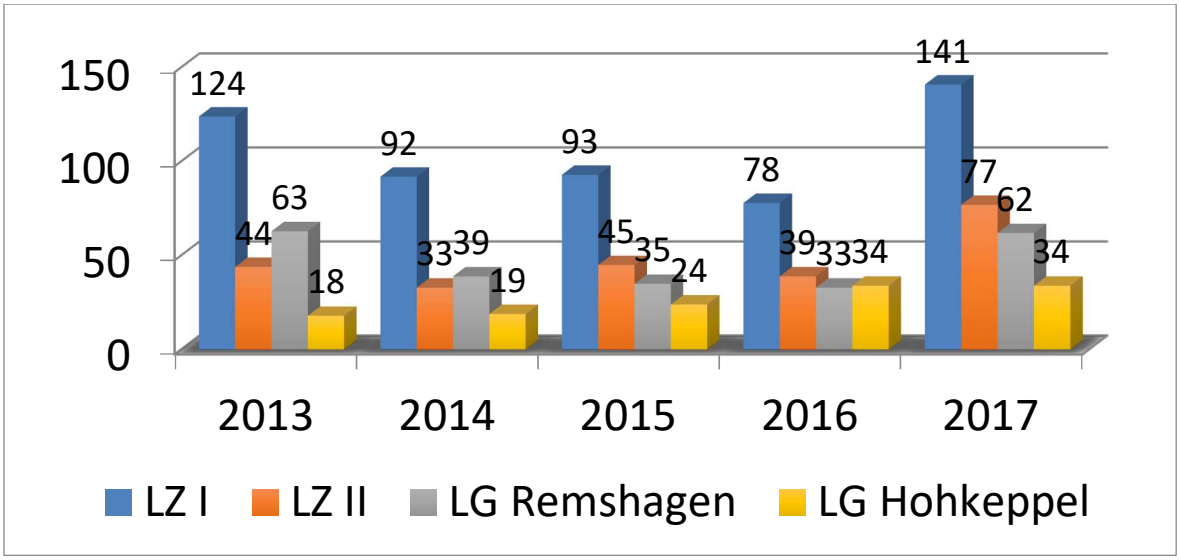
EINSATZSTATISTIK 2017

Im Jahr 2017 wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar zu insgesamt 295 Einsätzen gerufen. Das waren gegenüber dem Jahr 2016 mit 155 Einsätzen **140** Einsätze mehr.

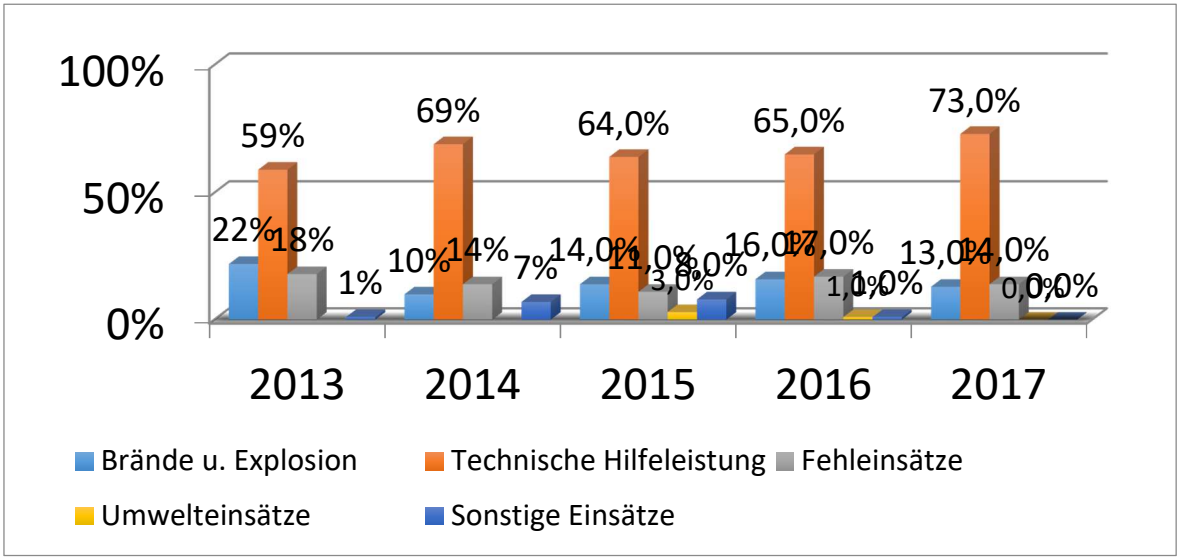
GESAMTZAHL ALLER EINSÄTZE



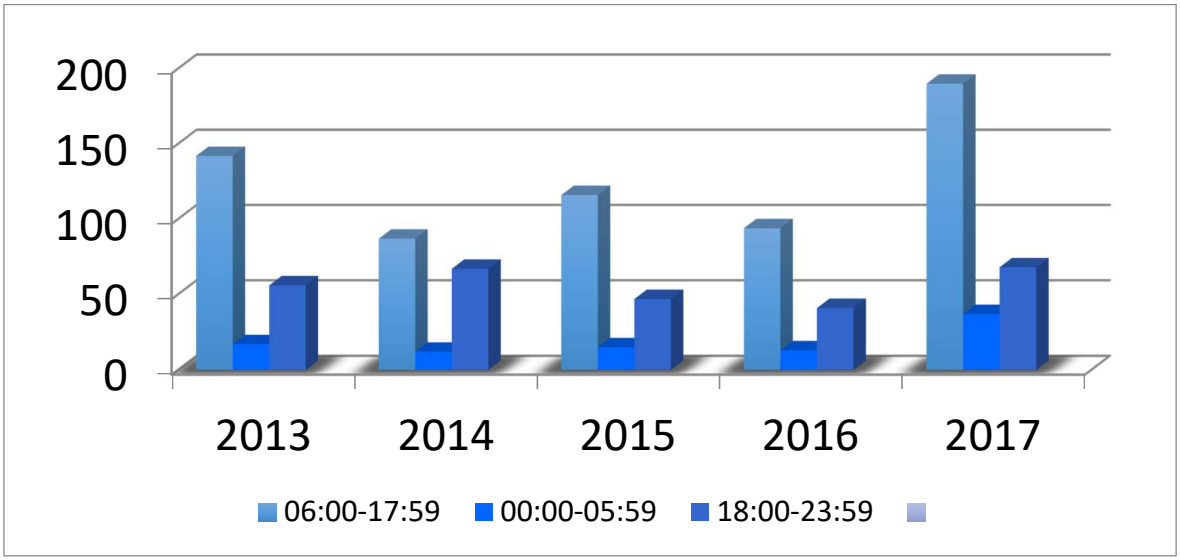
VERTEILUNG NACH EINHEITEN



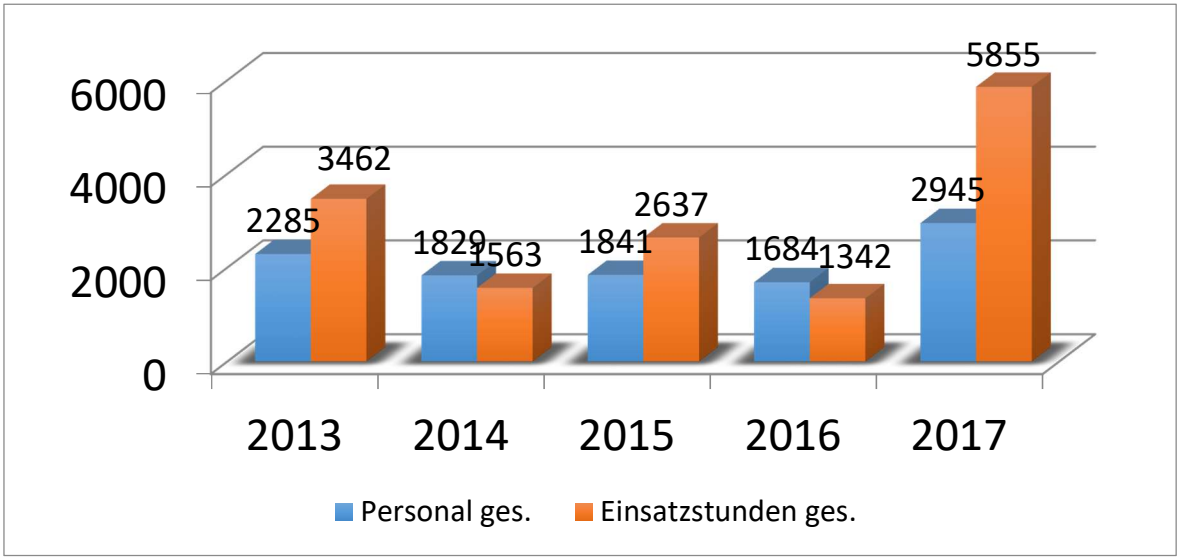
EINSATZARTEN



ALARMIERUNG NACH TAGESZEITEN



EINSATZ- UND PERSONALSTUNDEN



JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR LINDLAR FÜR DAS JAHR 2017

Zu Beginn möchten wir allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, den Einheitsführern, der Wehrführung und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken.

Mitgliederstand

Zum 31.12.2016 hatten wir insgesamt 36 Mitglieder zu verzeichnen.
Im Jahr 2017 traten insgesamt 12 Jugendliche in die Jugendfeuerwehr Lindlar ein.
4 Jugendliche traten im Jahr 2017 aus der Jugendfeuerwehr Lindlar aus.
3 Jugendliche wurden 2017 in den aktiven Dienst übernommen.
Somit hatten wir zum 31.12.2017 insgesamt 41 Mitglieder, darunter 2 Mädchen, zu verzeichnen.

Übungs- und Freizeitmaßnahmen:

Im letzten Jahr leisteten die Jugendfeuerwehrmitglieder insgesamt 50,5 Stunden in der feuerwehrtechnischen Ausbildung und 48 Stunden allgemeine Jugendarbeit.

Im Bereich der feuerwehrtechnischen Ausbildung wurden die Bereiche UVV, Organisation der Feuerwehr, Rechte und Pflichten, Gefahren der Einsatzstelle, Einheiten im Löschangriff (FwDV 3), Knoten und Stiche, Fahrzeug und Gerätekunde, Technische Hilfe sowie Erste-Hilfe durchgeführt.

Bei der allgemeinen Jugendarbeit standen unsere jährliche Weihnachtsbaumaktion, die Sommerfreizeit, Schwimmen und die Weihnachtsfeier auf dem Programm.

Weihnachtsbaumaktion:

Gestartet haben wir das Jahr 2017 mit unserer traditionellen Weihnachtsbaumaktion am 12. Januar.
Innerhalb des Gemeindegebietes holten über 100 Kameraden und Kameradinnen der Jugend und Aktiven Wehr die ausgedienten Weihnachtsbäume ab.

Sommerfreizeit:

Vom 31. Juli – 12. August fand unsere Sommerfreizeit auf dem Jugendzeltplatz in Amelinghausen statt. Dort standen der Besuch des Miniatur Wunderlandes in Hamburg, eine Hafenrundfahrt im Hamburger Hafen, der Besuch des Freizeitparkes

„Heide Park Soltau" und eine Kanu Tour auf dem Programm. Neben den Tagesausflügen gab es ein abwechslungsreiches Programm auf dem Zeltplatz, neben Spielen in der Gruppe wurden Fußballtourniere und eine Nachtwanderung vorbereitet. Der Besuch des nahegelegenen Schwimmbades und Sees konnten als willkommene Abkühlung genutzt werden. Natürlich durfte die Begegnung mit der ortsansässigen Feuerwehr auch nicht fehlen.

Weihnachtsfeier:

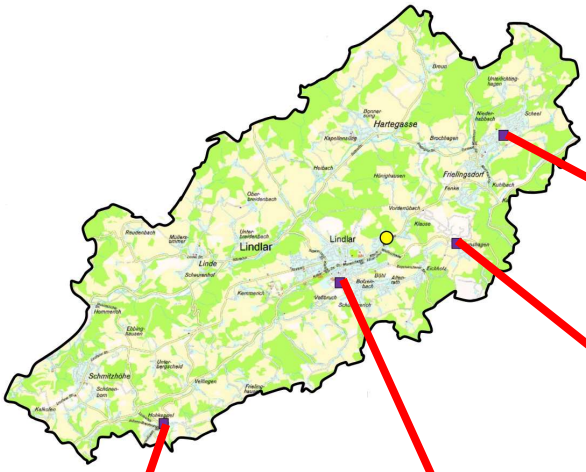
Unsere diesjährige Weihnachtsfeier – die in der Kletterhalle in Lindlar stattfand wo sich alle an den Boulder und Kletterwänden versuchen durften – ging mit gemeinsamen Pizza essen und Film schauen im Gerätehaus zu Ende.

Wir bedanken uns bei allen Jugendfeuerwehrmitgliedern und Betreuerinnen und Betreuern für die hervorragende Mitarbeit im vergangenen Jahr.

Sebastian Müller

Gemeindejugendfeuerwehrwart
Sebastian Müller

FEUERWEHRGERÄTEHÄUSER



Gerätehaus LZ Frielingsdorf / Scheel

Gerätehaus LG Hohkeppel

Gerätehaus LG Remshagen

Gerätehaus LZ Lindlar

FAHRZEUGÜBERSICHT

LÖSCHZUG LINDLAR

Tanklöschfahrzeug TLF16/25	Iveco Magirus 120-23 Florian Lindlar 1 TLF3000 1 Baujahr 1991
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF10	Mercedes Benz Atego Florian Lindlar 1 HLF10 1 Baujahr 2004
Rüstwagen RW2	MAN TGA Florian Lindlar 1 RW2 1 Baujahr 2011
Einsatzleitwagen ELW1	Mercedes Benz Sprinter 210 Florian Lindlar 1 ELW1 1 Baujahr 1998
Mannschaftstransportfahrzeug MTF	Mercedes Benz Sprinter 230 Florian Lindlar 1 MTF 1 Baujahr 2001
Mehrzweckanhänger	1000 m B-Schlauch Atemschutzreserve FF Lindlar Ölbindemittel Schaummittelreserve

LÖSCHZUG FRIELINGSDORF / SCHEEL

Tanklöschfahrzeug TLF16/25	MAN L 80 Florian Lindlar 2 TLF3000 1 Baujahr 2000
Löschgruppenfahrzeug LF10	MAN Florian Lindlar 2 LF10 1 Baujahr 2006
Vorausrüstwagen VRW	Mercedes Benz Sprinter Florian Lindlar 2 VRW 1 Baujahr 2003
Gerätewagen Gefahrgut GW-G 3,5 NRW	Mercedes Benz 310 Florian Lindlar 2 GWG 1 Baujahr 1992
Mannschaftstransportfahrzeug MTF	Mercedes Benz Sprinter 230 Florian Lindlar 2 MTF 1 Baujahr 2000
Pulveranhänger P250	250 kg ABC Pulver
Mehrzweckanhänger	1000 m B-Schlauch

FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER
GEMEINDE LINDLAR

LÖSCHGRUPPE HOHKEPPEL

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF10	MAN L2000 Florian Lindlar 3 HLF10 1 Baujahr 2000
Mehrzweckfahrzeug MZF	VW LT Florian Lindlar 3 MZF 1 Baujahr 2004
Mehrzweckanhänger	Öl Tiger

JUGENDFEUERWEHR LINDLAR

Mannschaftstransportfahrzeug MTF	VW Transporter Florian Lindlar 1 MTF 2 Baujahr 2006
Mehrzweckanhänger	Transportmittel für Übungsmaterial und Zeltlager

WEHRFÜHRUNG

Kommandowagen KdoW	Ford Kuga Florian Lindlar 1 KdoW 1 Baujahr 2015

LÖSCHGRUPPE REMSHAGEN

Löschgruppenfahrzeug LF10

MAN L2000

Florian Lindlar 4 LF10 1

Baujahr 1997

ABC- Erkundungsfahrzeug Bund
ABC Erk

Fiat Ducato

Florian Lindlar 4 ABC Erk 1

Baujahr 2002

Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Ford Transit

Florian Lindlar 4 MTF 1

Baujahr 2002

Mehrzweckanhänger

PRESSEBERICHTE 2017

Quellen: www.oberberg-aktuell.de

Bergische Landeszeitung

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

vielen Dank für die nachfolgenden veröffentlichten Artikel, die einen Querschnitt der Jahresberichterstattung quer über das Wirken und die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Lindlar darstellen.
Leider ist es uns aufgrund der Vielzahl der erschienen Artikel in 2017 nicht möglich alle darzustellen. Wir als Feuerwehr Lindlar bedanken uns ganz herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen uns diese auch im Jahr 2018 genauso fortsetzen zu können.

Ihnen werte Leser und Leserinnen soll die hier gezeigte Auswahl einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr geben, dies auch neben dem Einsatzgeschehen.

OBERBERG AKTUELL 01.01.2017
SILVESTERRAKETEN SETZEN OFFENBAR ZWEI DACHSTÜHLE IN BRAND

Oberberg – In Lindlar-Frielingsdorf brannte ein Wohn- und Geschäftshaus lichterloh - Feuerwehr im Großeinsatz - Auch in Radevormwald schlug offenbar ein Silvester-Geschoss in einen Dachstuhl ein, dort konnte die Feuerwehr Schlimmeres verhindern (AKTUALISIERT).
Bereits kurz nach dem Anstoßen war es für viele Feuerwehrleute in Lindlar vorbei mit der Feierlaune. Um 0:08 Uhr wurde zunächst der Löschzug Frielingsdorf-Scheel in die Jan-Wellem-Straße gerufen. Hier sollte es aus dem Dachstuhl eines Wohn- und Geschäftshausen rauchen. Tatsächlich schlugen beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte die Flammen bereits lichterloh in den Nachthimmel. Sofort wurden mit dem Löschzug Lindlar und der Einheit Remshagen weitere Kräfte nachalarmiert.

[Die Flammen loderten in den Nachthimmel.]

„Das Gebäude ist T-förmig aufgebaut, wobei im rückwärtigen Teil der Wohntrakt ist, während zur Straße raus Geschäfte untergebracht sind. Es brannte zunächst im hinteren Dachbereich“, berichtete Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Allerdings breiteten sich die Flammen rasend schnell aus. „Darum haben wir die Drehleiter aus Wipperfürth zur Hilfe gerufen, damit wir zumindest den Vorderbau noch sichern konnten“. Trotz des beherzten Eingreifens der 70 Kameraden konnte ein Vollbrand des Dachstuhles jedoch nicht mehr verhindert werden. Große Sorge bereitete den Feuerwehrleuten der Aufenthaltsort der Bewohner, eine vierköpfige Familie.

„Von drei wussten wir, dass sie nicht zuhause war. Allerdings hieß es, dass sich möglicherweise der erwachsene Sohn noch in dem Gebäude aufhalten könnte“, führte Scheurer die Problematik aus. „Daher entschieden wir uns, dass wir das Gebäude mit mehreren Trupps unter Atemschuss absuchen.“

Parallel versuchte die Polizei den Aufenthaltsort zu recherchieren und konnte den Mann auf einer Party erreichen, sodass die Vermisstensuche eingestellt werden konnte. Mit insgesamt fünf C-Rohren und dem Wenderohr der Drehleiter versuchten die Wehrleute die Flammen zu löschen. Ein Innenangriff, wie er anfangs geführt wurde, musste im späteren Verlauf aufgrund von Einsturzgefahr des Objektes abgebrochen werden.

Probleme bereitete den Helfern jedoch nicht nur die Hitze, sondern auch die Kälte. Bei Temperaturen von -6 Grad Celsius gefror das Löschwasser und verwandelte nicht nur die Einsatzstelle, sondern auch die tieferliegende Montanusstraße in eine Eisfläche. „Die Mitarbeiter des TeBEL kamen mehrfach und haben mit Salz gestreut, sodass eine Unfallgefahr auch für die Einsatzkräfte minimiert wurde“, dankte Scheurer den Bauhof-Mitarbeitern. Neben der Feuerwehr war zudem das DRK Frielingsdorf im Einsatz. Aufgrund der abzusehenden Einsatzdauer wurden die Helfer frühzeitig alarmiert. Sie versorgten die Feuerwehrleute mit heißen Getränken und Würstchen. „Es ist schön zu sehen, wie schnell die vor Ort waren und wie zügig die Versorgung anlief“, lobte Scheurer ausdrücklich den Einsatz und die Zusammenarbeit mit dem DRK. Erst nach acht Stunden konnten die letzten Feuerwehrleute, bis auf eine dreiköpfige Brandwache, wieder einrücken.

Die Polizei hat nun die Ermittlungen aufgenommen. Aufgrund der zeitlichen Nähe zu Mitternacht und der Stelle, wo das Feuer ausbrach, ist die Vermutung, dass eine Silvesterrakete den verheerenden Brand auslöste, naheliegend. Dennoch ermittelt die Kriminalpolizei derzeit in alle Richtungen und will auch einen technischen Defekt vorerst nicht ausschließen. Das Gebäude ist nach dem Feuer unbewohnbar geworden. Die Familie kam bei Verwandten unter.

[Auch Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling war zum Ort des Geschehens gekommen.]

Auch für die Feuerwehr Radevormwald war die Ruhe in der Neujahrsnacht schnell Vergangenheit. Um 0:17 Uhr wurden die Kameraden des Löschzugs Stadt gerufen, denn ein Dachstuhlbrand war gemeldet worden.

In der Mühlenstraße konnte tatsächlich ein Feuerschein in einer Dachkehle erkannt werden. Unter Einsatz der Drehleiter wurden die Flammen im Keim erstickt und Schlimmeres verhindert. Nach Auskunft von Radevormwalds Wehrführer Wilfried Fischer hatte eine Silvesterrakete offenbar ein Wespennest in Brand gesetzt. Auf der Rückfahrt vom Einsatzort mussten die 20 Feuerwehrkameraden dann noch eine brennende Mülltonne löschen und am heutigen Morgen, gegen 7:30 Uhr, war eine Hecke in der Innenstadt - offenbar ebenfalls durch Silvesterböller - in Brand geraten. Auch hier war das Feuer rasch gelöscht.

BLZ ARTIKEL VOM 02.01.2017

Großfeuer mitten in Frielingsdorf

70 Feuerwehrleute kämpfen gegen Flammen Haus sollte zwangsversteigert werden

VON STEFAN CORSSEN

FRIELINGSDORF. Bei einem Großfeuer an der Jan-Wellem-Straße ist ein Einfamilienhaus in der Silvesternacht komplett zerstört worden. Zum Zeitpunkt des Feuers hielt sich niemand in dem Gebäude auf. Die Polizei geht von einem Sachschaden in sechsstelliger Höhe aus.

Um 0.08 Uhr an Neujahr werden zunächst der Löschzug II Frielingsdorf und Scheel alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte brennt der rückwärtige Teil des Hauses bereits lichterloh. Die Flammen greifen dann aber rasend schnell auch auf den vorderen, leer stehendenden Teil des Gebäudes über. Die Feuerwehren aus Lindlar, Remshagen werden nachalarmiert, der Löschzug Wipperfürth stößt mit seiner Drehleiter dazu. Mit gleich fünf C-Rohren und der Drehleiter kämpfen die Männer und Frauen von allen Seiten gegen die Flammen.

Im rückwärtigen Gebäudeteil ist eine vierköpfige Familie mit Wohnsitz gemeldet. Zunächst ist nicht klar, ob sich noch eine Person im Haus aufhält, deshalb legt die Feuerwehr zunächst den Schwerpunkt auf die Vermisstensuche und rückt auch mit einem Löschtrupp in das brennende Gebäude vor.

Mit der Drehleiter und fünf C-Rohren geht die Feuerwehr von allen Seiten gegen den Brand vor. Die Brandbekämpfung dauert bis in den Morgen. (Foto: Corssen)

Die Polizei hat das ausgebrannte Haus beschlagnahmt, Spezialisten sollen die Brandursache ermitteln. (Foto: Sauer)

Das Löschwasser gefriert auf der Straße

Unter Leitung von Gemeindebrandmeister Dieter Hungenberg sind schließlich rund 70 Feuerwehrleute im Einsatz, die nur unter schwerem Atemschutz aus der Nähe löschen können. Deshalb ist auch die Atemschutzreserve des Oberbergischen Kreises vor Ort, außerdem der Rettungsdienst und das Deutsche Rote Kreuz, das die Feuerwehrleute zudem mit Essen und Getränken versorgt. Der Bauhof Tebel rückt noch in der Nacht an, um die Straßen abzustreuen, die durch gefrierendes Löschwasser spiegelglatt sind.

Obwohl die Einsatzkräfte von mehreren Seiten löschen, lodern immer wieder Flammen in den Nachthimmel. Um 1.40 Uhr ist das Feuer unter Kontrolle, doch bis morgens um 8.20 Uhr werden noch Brandnester bekämpft. Drei Feuerwehrleute bleiben dann als Brandwache vor Ort.

Die Polizei hat das Haus beschlagnahmt und mit einem Zaun abgesperrt, die Ermittlungen zur Brandursache sind angelaufen, es besteht Einsturzgefahr, weil das zu Eis gefrorene Löschwasser die Decken belastet. Ob ein technischer Defekt oder ein Feuerwerkskörper Auslöser war, ist laut Polizei noch unklar.

Fest steht jedoch: Das Haus sollte eigentlich am 11. Januar vor dem Wipperfürther Amtsgericht zwangsversteigert werden. Ein Gutachter hat den Verkehrswert auf 212 000 Euro geschätzt. Das Haus neben der Frielingsdorfer Grundschule wurde um 1900 erbaut, ein Anbau stammt aus den 1970er Jahren. Zuletzt stand es zumindest teilweise leer.

OBERBERG AKTUELL 01.01.2017
BRENNENDER WÄSCHETROCKNER SORGTE FÜR STARKE RAUCHENTWICKLUNG

Lindlar - Die Feuerwehren aus Lindlar und Remshagen mussten wenige Stunden nach dem nächtlichen Großbrand zu einem weiteren Feuer nach Eichholz ausrücken.

[Der Wäschetrockner hatte zwar nur noch Schrottwert, aber die Bewohner des hauses in Eichholz konnten aufgrund des schnellen Einsatzes der Feuerwehr aufatmen.]

Die Brände am ersten Tag des Jahres reißen nicht ab. In Lindlar-Eichholz wurde die Feuerwehr am Sonntagabend zu einem in Brand geratenen Wäschetrockner gerufen. "Der Bewohner des Haues hatte einen unangenehmen Geruch bemerkt und war in den Keller gegangen. Als er dort die Tür öffnete, kam ihm bereits dunkler Rauch entgegen. Geistesgegenwärtig schloss er wieder die Tür, informierte seine Frau und wählte den Notruf", lobte Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer das Verhalten des Mannes. Binnen kürzester Zeit waren die Feuerwehren aus Lindlar und Remshagen vor Ort. Unter schwerem Atemschutz drangen die Kameraden in den Keller vor, wo sie den Wäschetrockner als Grund allen Übels ausmachten. Sie brachten die Maschine raus ins Freie und löschten sie ab. Binnen kürzester Zeit hattendie 30 Wehrleute unter Einsatzleitung von Dieter Hungenberg hatten das Geschehen schnell unter Kontrolle und konnten nach einer Stunde bereits wieder einrücken. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

BLZ ARTIKEL VOM 04.01.2017

Feuerwehr-Nachwuchs gesucht: 112 - sei dabei!

wr. Lindlar. „Es wird für vieles Werbung gemacht, aber für die Feuerwehr ist es besonders wichtig. Deshalb gilt es die Werbetrommel zu rühren um in personeller Sicht nachhaltig zu sein, auch Frauen sind sehr willkommen“ , betonte Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, der Bürgermeister der Gemeinde Lindlar, im Rathaus zum Startschuss der Werbekampagne „112 - sei dabei“.

Die Verwaltung und die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde wollen mit dem eingängigen Motto, in Anlehnung an die bundesweite Notrufnummer, für Verstärkung bei der Freiwilligen Feuerwehr sorgen.

Gemeisam mit Friedhelm Schwirten vom Fachbereich Feuerschutz, Wehrführer Dieter Hungenberg sowie Marius Lubetzki und Marcel Hoenerbach stellte der Bürgermeister die Werbekampagne vor.

Mit Flyern und Plakaten und Online-Aktivitäten wie einer „Landingpage“ mit der bereits aktiven Adresse www.112-seidabei.de als Kern der Kampagne soll das Interesse für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr geweckt werden. Hauptziel ist es, neue Mitglieder für dieses bedeutende ehrenamtliche Engagement zu gewinnen. „Unserer Feuerwehr mangelt es derzeit nicht an Mitgliedern, mit insgesamt 161 Kameradinnen und Kameraden in fünf Einheiten sowie 32 Jugendfeuerwehrleuten sind wir gut aufgestellt, dennoch kann man immer noch besser werden“ analysiert Dr. Ludwig. „Besonders wichtig ist uns auch die Stärkung der Tagesverfügbarkeit, also die Einsatzbereitschaft zu den üblichen Arbeitszeiten an Wochentagen“ erläutert Friedhelm Schwirten. „Hierbei sind wir besonders auf die Unterstützung der ortsansässigen Firmen angewiesen, die die Feuerwehrleute freistellen müssen. Bereits heute wirken einige Unternehmen auf vorbildliche Weise mit“, ergänzt Dieter Hungenberg. Wie wichtig es ist, dass die Feuerwehr zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit ist, zeigt die Zahl ihrer Einsätze: Im Jahr 2015 rückte die Feuerwehr insgesamt 157 Mal aus, um getreu ihrem Motto zu löschen, zu bergen, zu retten oder zu schützen.

■ Friedhelm Schwirten, Dieter Hungenberg, Dr. Georg Ludwig sowie Marius Lubetzki und Marcel Hoenerbach starten die Werbekampagne für die Feuerwehr. FOTO: W. RAUSCH

BLZ ARTIKEL VOM 06.01.2017

Jugendfeuerwehr holt die Bäume ab

Nachwuchskräfte entsorgen am 14. Februar alte Weihnachtsbäume

LINDLAR. Am Samstag, 14. Januar, geht es den ausrangierten Weihnachtsbäumen an Lennefe und Sülz an den Kragen. Um 8 Uhr startet die Jugendfeuerwehr Lindlar ihre gemeindeweite Abholaktion.

Zum 29. Mal rückt der Feuerwehr-Nachwuchs aus, um halbkahle Nordmanntannen, Fichten und Tannengrün gegen eine Spende einzusammeln. Dazu teilen die Mädchen und Jungen das Gemeindegebiet in 15 Bezirke auf, in denen sie mit Lastwagen und Traktoren die Häuser anfahren.

Die Lindlarer werden gebeten, ihre Bäume bis spätestens 8 Uhr an die Straße zu legen. In großen Containern wird das nadelige Grün ins Industriegebiet Klause gebracht, wo es später gehäckselt wird. Die 40 Mädchen und Jungen freuen sich über eine Spende, die sie in die Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr und das Zeltlager 2017 investieren wollen. (sfl)

BLZ ARTIKEL VOM 09.01.2017

Vorbereitung auf das Wahljahr

Herbert Reul und FC-Präsident Werner Spinner auf CDU-Neujahrsempfang

VON FLORIAN SAUER

LINDLAR. Die Christdemokraten der Gemeinde sehen sich für die anstehenden Wahlen im Land NRW und im Bund bestens gerüstet. Das ist das Fazit des Neujahrsempfanges des CDU-Gemeindeverbandes, der gestern Morgen im Industriepark Klause stattfand.

In der dortigen Lang Academy begrüßte Moderator Werner Sülzer rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft, den Vereinen, den Kirchen und dem Sport. Unter anderem nahmen der Lindlarer Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Herbert Reul, der das Bergische Land als Abgeordneter im Europäischen Parlament vertritt, Landrat Jochen Hagt und Dr. Carsten Brodesser, Oberbergs CDU-Chef und Direktkandidat für die kommende Bundestagswahl, teil. Auch viele Mitglieder der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde waren vertreten.

Die Ortswahl des Neujahrsempfanges stehe für die Prioritäten der Lindlarer CDU, sagte Ludwig in seinem Grußwort. Partei und Fraktion stünden für die Ansiedlung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort. Der Bürgermeister gab daneben einen Ausblick auf die 2017 in Lindlar anstehenden Projekte – von der Erweiterung des Industrieparks Klause über den Spatenstich für die Burnoutklinik in Heiligenhoven bis zur Lösung für die Janusz-Korczak-Schule.

Herbert Reul, zugleich Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, sprach die Sorgen und den Ärger mancher Menschen über die EU offen an. Der Kontinent erlebe derzeit düstere Zeiten. Bankenkrise, Zuwanderung, Terrorismus oder die Ukraine-Krise – sehr wohl könne er die Skepsis der Bürger verstehen, weil jede Krise für sich genommen schon von historischer Bedeutung sei. Umso wichtiger sei es aber, jetzt nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern sich selbst zu engagieren. „Es geht aktuell nicht mehr um Kleinigkeiten, sondern um alles", so Reul. Keinesfalls dürfe man das Feld denen überlassen, die mit vermeintlich einfachen Antworten auf die Probleme verführen wollten.

Als weiteren Gastredner konnte die CDU Lindlar Werner Spinner, den Präsidenten des 1. FC Köln, gewinnen. Spinner wurde auch von zahlreichen FC-Fans im Publikum freudig begrüßt. Musikalisch wurde der Neujahrsempfang von Schülern der Engelskirchener Musikschule und der Band „Woddway-X-tet" aus Lindlar begleitet.

Zahlreiche Prominente kamen zum Neujahrsempfang der CDU Lindlar. Hier im Bild CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Hans Schmitz, EU-Abgeordneter Herbert Reul, FC-Präsident Werner Spinner und Bürgermeister Dr. Georg Ludwig (vorne, von links). (Foto: Krempin)

SPENDEN

Zwei Spenden in Höhe von je 666 Euro übergab Gerd Werner, der Vorsitzende des Lindlarer CDU-Gemeindeverbandes, während des Neujahrsempfanges an die Annele-Meinerzhagen-Stiftung und an die Lindlarer Jugendfeuerwehr.

Das Geld erwirtschafteten die Parteimitglieder mit dem Verkauf von Mistelzweigen auf dem Lindlarer Weihnachtsmarkt 2016.

Jeweils 666 Euro spendete die CDU Lindlar an Jugendfeuerwehr und Meinerzhagen-Stiftung. Vorsitzender Gerd Werner (M.) und Dr. georg Ludwig (r.) übergaben die Schecks. (Foto: Rausch)

BLZ ARTIKEL VOM 12.01.2017

Zwei Verletzte bei Unfall in Linde

Bei einem Verkehrsunfall, der gestern Nachmittag auf der Kreisstraße 24 in Lindlar-Linde geschah, wurden eine 43-jährige Autofahrerin aus Lindlar und ihr Beifahrer im Wagen eingeklemmt und leicht verletzt. Der Unfall geschah um kurz nach 16 Uhr. Wie die Polizei berichtet, hatte eine 54 Jahre alte Autofahrerin aus Lindlar den Unfall verursacht, die beiden Wagen stießen im Bereich der Abzweigung nach Müllersommer zusammen. Auch die Feuerwehr Lindlar musste ausrücken, da die 43-jährige Frau und ihr Beifahrer nicht mehr alleine aus dem beschädigten Auto kamen und erst befreit werden mussten. Die Kreisstraße 29 war während der Unfallaufnahme halbseitig gesperrt. (cor/Foto: Schmitz)

BLZ ARTIKEL VOM 16.01.2017

Christbäume eingesammelt

Viel Arbeit für KJG Wipperfeld und Lindlarer Jugendfeuerwehr

Helfer der Katholischen Jungen Gemeinde Wipperfeld packen bei der Christbaumsammlung an. (Foto: Schmitz)

WIPPERFÜRTH/LINDLAR. Die Weihnachtszeit ist vorbei, die weihnachtliche Dekoration verschwindet so langsam aus den Fenstern und Gärten. Damit ist auch die Zeit der Weihnachtsbäume vergangen. Jugendliche aus Lindlar und Wipperfeld waren am Wochenende unterwegs, um die Bäume aus den Haushalten abzuholen und anschließend zu entsorgen. Eine kleine Spende erhofften sich die Jugendlichen ebenfalls.

Auf dem Wanderparklatz in Wipperfeld rappelt der Häkssler, wieder wird eine Ladung Bäume zerkleinert, die die Katholische Jugend (KJG) im Stadtgebiet eingesammelt hat. Etwa 20 Leute sind unterwegs und holen mit Treckern und Anhängern die Bäume an den Sammelstellen auf dem Marktplatz, in der Neye, in der Langenbick oder im Dorf selbst ab. Einige Privatleute haben sich im Vorfeld angemeldet, damit ihre Bäume ebenfalls abgeholt werde. Alleine 100 Bäume kommen aus Wipperfeld selbst. Am Ende sind es wie in den letzten Jahren etwa 500 Bäume, die noch auf dem Wanderparkplatz zerkleinert werden.

Von den Spenden finanzieren die Jugendlichen ihre jährlichen Aktivitäten. 45 Mitglieder hat die KJG zurzeit. Zweimal im Jahr fahren sie auf Ferienfreizeit. Auch für Ausflüge und Videoabende werden die Einnahmen verwendet. In Lindlar ist die Jugendfeuerwehr im Gemeindegebiet unterwegs und sammelt die alten Christbäume ein.(nip)

BLZ ARTIKEL VOM 17.01.2017

Schneebruch blockiert die Kreisstraße 19

Kalt erwischt wurden Autofahrer gestern Morgen im Lindlarer Osten. Gegen 5 Uhr setzte über Frielingsdorf und dem Industriepark Klause starker Schneefall ein, den die Wetterdienste zuvor nicht auf dem Schirm hatten. Gegen 7.30 Uhr krachte eine dicke Eiche auf die Kreisstraße 19. Schulbusse und Lastwagen bildeten dort eine längere Schlange. Feuerwehr und Straßenmeisterei rückten an und wurden von einem Großhäcksler unterstützt, der die Eiche ruckzuck zerlegte. In den übrigen Teilen Lindlars und in Wipperfürth blieb die Lage dagegen entspannt. (sfl/Foto: ffl)

OBERBERG AKTUELL 18.01.2017
CHLORDÄMPFE TRATEN BEI REINIGUNGSARBEITEN AUS

Lindlar - In einer Firma in Hommerich haben Beschäftigte Dämpfe eines chlorhaltigen Reinigungsmittels eingeatmet - Einsatzkräfte waren mit Großaufgebot vor Ort (AKTUALISIERT).

+++AKTUALISIERUNG (18:35 Uhr)+++

Der Einsatz ist mittlerweile beendet worden. Insgesamt waren 20 Personen betroffen, wie der Lindlarer Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer am Abend mitteilte. Die Zahl der Behandelten stieg im Verlauf des Tages, da sich im Anschluss an die erste Weitergabe von Informationen durch die Einsatzleitung um 13 Uhr weitere acht Menschen, die sich zum Zeitpunkt des Gefahrstoffaustritts in angrenzenden Hallen und Gebäuden des weitläufigen Industriekomplexes aufhielten, einer Untersuchung unterzogen. Auch sie wurden zwischenzeitlich in die Turnhalle Schmitzhöhe gebracht, um sich dort umzuziehen und zu duschen.

Einer der sechs Mitarbeiter, die zwischenzeitlich nach Hause gefahren waren, zeigte eine allergische Reaktion und begab sich nach Rücksprache mit den Ärzten selbstständig in medizinische Obhut. Seine Kollegen wurden daheim vom Rettungsdienst aufgesucht und gebeten, sich - falls noch nicht geschehen - ebenfalls untersuchen zu lassen. Ernstzunehmende Verletzungen trug nach jetzigem Stand niemand davon. Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling lobte im Gespräch mit OA ausdrücklich die Zusammenarbeit aller Beteiligten und Organisationen: „Das hat hervorragend funktioniert."

+++1. Meldung (14:50 Uhr)+++

Ein Großaufgebot von Feuerwehr, Rettungskräften und Polizei ist seit heute Mittag in Lindlar-Hommerich im Einsatz. In der Firma H&N Abwassertechnik war bei Reinigungsarbeiten zur Schimmelbekämpfung im leerstehenden Keller des Gebäudes Chlorbleiche benutzt worden. Über Lüftungsschlitze gerieten die Dämpfe in den Aufzugschacht und ins mittlere Geschoss, wo sich der Produktionsbereich befindet und zwölf Mitarbeiter das Chlorgasdampfgemisch einatmeten. Insgesamt acht Personen mussten nach Angaben ärztlich betreut werden, sechs davon unmittelbar vor Ort. Sie wurden in die Turnhalle nach Schmitzhöhe gebracht, wo Duschen zur Verfügung stehen.

Anschließend wurden sie zur weiteren Untersuchung in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Die Zahl der Betroffenen könnte sich Angaben der Polizei noch erhöhen, da zumindest vier Mitarbeiter nach dem Vorfall nach Hause gefahren waren, weil sie zunächst keine Symptome wie Atemwegsreizungen zeigten. „Sie sind von der Gemeindeverwaltung informiert worden, was zu beachten ist und wie sie sich verhalten sollen“, erklärte Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling. Die Feuerwehr ist damit beschäftigt, die Chemikalie mit Wasser zu verdünnen und abzuwaschen sowie das Gebäude zu belüften. Dabei sind die Wehrleute mit Schutzanzügen bekleidet.

Rettungsdienst und Notärzte werden durch Kollegen aus dem Rheinisch-Bergischen und dem Rhein-Sieg-Kreis unterstützt. Darüber hinaus sind die Leitende Notärztin sowie die Organisatorischen Leiter der Rettungsdienste aus dem Oberbergischen und dem Rhein-Sieg-Kreis vor Ort. Die Feuerwehr befindet sich mit rund 90 Kameraden an der Unglückstelle - neben Einheiten aus dem Gemeindegebiet der Einsatzleitwagen 2 des Kreises, eine Messeinheit sowie der Löschzug Immekeppel aus dem benachbarten Overath. Einsatzleiter ist Michael Meckbach. Der Abrollbehälter Atemschutz wurde ebenfalls nach Hommerich, wo entsprechende Bereitstellungsräume eingerichtet worden sind, geschickt. Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes kümmern sich um die Versorgung der Feuerwehrleute mit Essen und Getränken.

FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER
GEMEINDE LINDLAR

BLZ ARTIKEL VOM 20.01.2017

Schnell beendet war der Einsatz der Feuerwehr in Scheel. (Foto: ffl)

Feuerwehreinsatz im Seniorenheim

Wegen Defekt in einem Kühlschrank rücken Löschzug und Messwagen aus

SCHEEL. Ein defekter Kühlschrank hat am Donnerstagmorgen einen Feuerwehreinsatz im Seniorenheim Sonnengarten in Scheel ausgelöst. Wie die Feuerwehr berichtet, hatte eine Mitarbeiterin gegen 6.30 Uhr einen Lagerraum im Obergeschoss des Seniorenzentrums betreten, dabei einen stechenden Geruch wahrgenommen und über tränende Augen geklagt. Sie rief die Feuerwehr. Der Löschzug Frielingsdorf/Scheel und das Messfahrzeug aus Remshagen rückten aus. Zwei Atemschutztrupps durchsuchten den Lagerraum und entdeckten einen Medikamenten-Kühlschrank, an dem Kältemittel austrat. Der Schrank wurde ins Freie gebracht. Die Mitarbeiterin wurde ambulant behandelt. (r)

BLZ ARTIKEL VOM 03.02.2017

S+C-Arbeiter gerät mit Arm in Maschine

KAISERAU. Bei einem Betriebsunfall ist gestern Mittag ein Arbeiter von Schmidt + Clemens verletzt worden. Der aus Meinerzhagen stammende Mann arbeitet in der mechanischen Bearbeitung, er geriet gegen 11.45 Uhr mit dem Arm in eine Maschine. Kollegen des Mannes gelang es, den Verletzten zu befreien. Der alarmierte Löschzug Frielingsdorf-Scheel konnte seinen Einsatz noch auf der Anfahrt wieder abbrechen. „Die Rettungskette hat reibungslos funktioniert", sagte Lars Niemczewski, Marketingleiter von S+C. Der Verletzte wurde zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Wie schwer die Verletzung ist, stand nach Angaben von S+C gestern Nachmittag noch nicht fest. (cor)

OBERBERG AKTUELL 19.02.2017
"WAS WILL WEHRMANNS HERZ MEHR?"

Lindlar- Die große Prunksitzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Scheel entpuppte sich als „Gute-Laune-Garant“ für 400 jecke Besucher.

Pünktlich um 19:11 Uhr zog der Elferrat der Freiwilligen Feuerwehr Scheel mit Sitzungspräsident Daniel Ziegler an der Spitze und unter Begleitung der Kajuja-Tanzgruppe in die vollbesetzte Scheelbachhalle ein. Im restlos ausverkauften Saal sorgten bereits von Beginn an über 400 kostümierte Jecke für ausgelassene Stimmung.

[Big Brother Jürgen riss alle aus den Sitzen und genoss das Bad in der Menge.]

Die tanzende „Vätergruppe“ aus Frielingsdorf brachte das Haus gleich zum Überkochen und kaum einen Gast hielt es auf den Sitzen, als die Lokalmatadoren „Dancing Daddys“ die Bühne betraten und ihre Tänze zum Besten gaben. Einen besonders lauten Applaus erhielten dann die Frauen der Wehrmänner, die im schwarzen „Schonsteinfeger-Outfit“ in Anlehnung an „Marry Poppins“ Glück und Frohsinn verbreiteten. Als dann der aus „Big Brother“ bekannte Jürgen in die Halle einzog, sprang auch der letzte Karnevalist auf, um die Lieder des Stimmungssängers zu intonieren. Der „Kölsche Jung“ machte kurzerhand die komplette Halle zu seiner Bühne und schmetterte seine Karnevalshits inmitten des Publikums .

Unter den Augen der Ehrengäste, Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, Gemeindebrandmeister Dieter Hungenberg, Diakon Michael Horn sowie zahlreichen Abordnungen aus den Nachbarvereinen und Löschzügen, jagte mit den „Domhätzjern“, dem „Kölner Landmetzger“, den sowie „Grün-weißen Funken“ ein Highlight das andere. Wertvolle Haushaltstipps, insbesondere für den Mann, präsentierten die „Feuerwehr Sketch Gruppe“, die anschaulich aufzeigte, wofür ein Akkuschrauber entfremdet werden kann.

[Eine tolle Figur machten auch die Frauen der Wehrmänner als Marry Poppins „Schonsteinfegerinnen“]

Die gelungene Party wurde durch die „Sternrocker“ mit Ihren kölschen Songs zu einem würdigen Abschluss gebracht, sodass sich Mitveranstalter Bernd Feldhoff sehr zufrieden zeigte. „Eine tolle Stimmung im vollen Haus. Was will Wehrmanns Herz mehr?“

OBERBERG AKTUELL 24.02.2017
STURMTIEF MACHTE ERNST

Oberberg - Ab 18 Uhr drehte Sturmtief „Thomas“ mächtig auf - Bis in die frühen Morgenstunden hinein waren die Rettungskräfte unterwegs - Rund 110 Einsätze verzeichneten die Feuerwehren - Keine Personen verletzt (AKTUALISIERT).
Von Nils Hühn

Das Tief „Thomas“, das sich tagsüber noch relativ zahm präsentierte, zeigte ab Donnerstagabend 18 Uhr seine Zähne. „Wir haben am Donnerstagnachmittag entschieden, alle 13 Meldeköpfe zu besetzen“, erklärte Kreisbrandmeister Frank-Peter Twillling. Eine weise Entscheidung, denn ab 18 Uhr erreichten die Sturmböen Geschwindigkeiten um 100 km/h. Innerhalb von zweieinhalb Stunden mussten die Feuerwehren im gesamten Kreisgebiet zu 50 Einsätzen ausrücken. „Bei diesem Sturm sind besonders häufig Bäume oder Äste auf Autos gestürzt“, glaubt Twilling, dass durch die Karnevalsfeiern mehr Personen als sonst bei solchen Wetterbedingungen unterwegs waren. Doch verletzt wurde niemand.

Die Rettungskräfte räumten nahezu pausenlos Straßen frei. Die Feuerwehr Lindlar verzeichnete beispielsweise zwischen Donnerstagabend 18:30 Uhr und Freitagmorgen 1 Uhr 20 Einsätze wegen umgestürzter Bäume, die von 40 Kameraden aller Einheiten abgearbeitet wurden. Es mussten aber auch Bäume von Dächern und aus Stromleitungen geholt werden. In Reichshof-Heischeid und im östlichen Stadtgebiet Gummersbachs kam es durch umgeworfene Bäume in Mittelspannungsleitungen zu größeren Stromausfällen. In Gummersbach waren zwischen 19 Uhr und 0:30 Uhr zwischenzeitlich 460 Haushalte ohne Strom. „Mittlerweile sind alle Haushalte wieder versorgt“, erklärte AggerEnergie-Pressesprecher Peter Lenz.

[Bild: Feuerwehr Lindlar.]

Bis in die frühen Morgenstunden mussten immer wieder die Rettungsdienste ausrücken, um Sturmschäden zu beseitigen. „Wir hatten insgesamt 110 Einsätze“, berichtete Frank-Peter Twilling für die Feuerwehren. Die Polizei verzeichnete 40 bis 50 sturmbedingte Einsätze.Hierbei handelte es sich meistens um umgestürzte Bäume auf Straßen, aber auch umgeknickte Verkehrsschilder oder umgeworfene Baustellenschilder. In Wiehl-Drabenderhöhe behinderte ein verschobener Kleidercontainer den Verkehr und in Gummersbach-Rospe ein Trampolin. Auf der Westtangente In Wipperfürth sorgten verdrehte Verkehrsschilder für ein kurzzeitiges Verkehrschaos, wie Polizeisprecherin Monika Treutler informierte.

Seit Freitagmorgen hat sich die Lage deutlich entspannt und es finden nur noch vereinzelt Aufräumarbeiten statt. Im Gegensatz zu vielen anderen Bahnstrecken gab es bei der Oberbergischen Bahn (RB 25) keine Störungen, wie die Deutsche Bahn erfreut mitteilte.

OBERBERG AKTUELL 01.03.2017
44-JÄHRIGER VERUNGLÜCKT MIT OLDTIMER UND STIRBT

Lindlar - Auf der Landesstraße 299 ist heute Nachmittag ein 44-Jähriger aus Overath mit seinem VW Käfer gegen einen Baum geprallt und ums Leben gekommen (AKTUALISIERT).

Ein 44-jähriger Mann war mit seinem VW Käfer gegen 13:45 Uhr auf der L 299 in Richtung Overath-Untereschbach unterwegs, als er in Höhe der Ortschaft Lindlar-Köttingen die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Er kam ausgangs einer langgezogenen Linkskurve auf der nassen Fahrbahn nach links von der Straße ab, wo der Wagen mit der rechten Fahrzeugseite gegen einen Baum prallte, teilte die Polizei mit. Dabei zog sich der 44-jährige Mann aus Overath so schwere Verletzungen zu, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.

Andere Verkehrsteilnehmer hatten den Mann aus seinem Fahrzeug befreit und umgehend mit der Reanimation begonnen, die der hinzugerufene Oberbergische Rettungsdienst übernahm. Die Bemühungen waren allerdings vergeblich. Die alarmierte Feuerwehr rückte mit 30 Kameraden des Löschzugs Lindlar und der Einheit Hohkeppel aus. Sie sicherten die Unfallstelle und stellten den Brandschutz her. Die L 299 war gegen 17 Uhr noch gesperrt. Die Sperrung wird vermutlich noch einige Zeit andauern, da die Straße gereinigt werden muss.

BLZ ARTIKEL VOM 02.03.2017

44-Jähriger stirbt bei Autounfall

VW Käfer prallt auf der L 299 aus ungeklärter Ursache gegen einen Baum

LINDLAR. Bei einem Verkehrsunfall der sich am Mittwochmittag auf der Landstraße 299 zwischen Lindlar und Loxsteeg im Bereich der Ortschaft Köttingen ereignet hat, wurde der 44-jährige Fahrer eines alten VW Käfers tödlich verletzt. Laut Mitteilung der Polizei war der Overather von Lindlar in Richtung Untereschbach unterwegs, als das Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache ausgangs einer langgezogenen Linkskurve nach links von der Straße abkam, sich drehte und mit der rechten hinteren Seite gegen einen Baum prallte. Dabei wurde das Fahrzeug schwer beschädigt und der Mann in dem Wagen eingeklemmt und so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Die Landstraße blieb bis etwa 16.30 Uhr zur Unfallaufnahme komplett gesperrt.

Zum Unfallzeitpunkt war die L 299, auf der im Bereich der Gemeinde Tempo 70 gilt, regennass. Der VW Käfer, der ein Oldtimerkennzeichen hatte, wurde bei dem Unfall völlig zerstört. Die Feuerwehr barg den 44-Jährigen aus seinem Fahrzeug. (lz)

Völlig zerstört wurde der VW Käfer, der auf L 299 in Köttingen gegen einen Baum prallte. (Foto: Schmitz)

BLZ ARTIKEL VOM 09.03.2017

Jan Pönitz wirbt um neue Kameraden

Einer von elf Feuerwehrleuten aus Frielingsdorf und Scheel, die für die neue Kampagne „112 – sei dabei" werben ist Jan Pönitz. Mit der Kampagne will der Löschzug Nachwuchs für die Feuerwehr werben. Die Frielingsdorfer Fotografin Daniela Fuchs hat die Feu- die Kampagne aufgenommen. Die Fotos, die bereits seit einigen Wochen an den Straßen an den Ortsausgängen stehen, sollen auch auf die Infoveranstaltung am Freitag aufmerksam machen: Ab 19 Uhr lädt der Löschzug Frielingsdorf-Scheel zu einer In-

BLZ ARTIKEL VOM 15.03.2017

„112 - sei dabei"

wr. Lindlar. „Es wird für vieles Werbung gemacht, aber für die Feuerwehr ist es besonders wichtig. Deshalb gilt es, die Werbetrommel zu rühren, um auch in Zukunft einsatzfähig zu bleiben", analysiert Udo Orbach, Gruppenführer der Löschgruppe Frielingsdorf der Gemeinde Lindlar. Mit dem Motto „112 sei dabei", in Anlehnung an die bundesweite Notrufnummer, will man für Verstärkung bei der Freiwilligen Feuerwehr sorgen - auch bei der Löschgruppe Frielingsdorf-Scheel. Gesucht werden Frauen und Männer, die in Frielingsdorf, Scheel, Hartegasse und Umgebung in Notfällen helfen möchten zu löschen, zu bergen, zu retten oder zu schützen. Geboten werden eine tolle Kameradschaft, modernste Ausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeuge sowie die Ausbildung für den guten Zweck. Zu einer Informationsveranstaltung wird am Donnerstag, 23. März, 19 Uhr, ins Gerätehaus Frielingsdorf/Scheel eingeladen.

rtraitfotos: Daniela Fuchs

■ Mit dem Slogan „112 - sei dabei" werben die Feuerwehren um Nachwuchs. Jugendliche wie Erwachsene sind in den Reihen der Wehrmänner und -frauen willkommen. In Lindlar wird zur Info-Veranstaltung rund um die Feuerwehr eingeladen. FOTO: DANIELA FUCHS

OBERBERG AKTUELL 26.03.2017
GUTE AUS- UND FORTBILDUNG IST EIN WICHTIGER BAUSTEIN

Lindlar - Jahresempfang der Freiwilligen Feuerwehr mit zahlreichen Beförderungen und Ehrungen - Weniger Einsätze als im Vorjahr - Nachwuchsarbeit und Mitgliederwerbung tragen Früchte.

Von Michael Gauger

Mit einer kurzen Gedenkminute zu Ehren der verstorbenen Kameraden begann die Jahresdienstbesprechung der Feuerwehr im Kulturzentrum der Gemeinde. Feuerwehrchef Dieter Hungenberg hatte zuvor zahlreiche Gäste, unter anderem aus Politik, Rat und stellvertretend für die Einheiten die jeweiligen Einheitsführer begrüßt. „Allein die heute anstehenden Beförderungen und Ehrungen zeigen, das sich bei uns einiges bewegt hat“, lobte Hungenberg seine Ehrenamtler. Er bedankte sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit Rat und Gemeindeverwaltung. Diese beinhaltete im vergangenen Jahr unter anderem die Standortfrage zum neuen Gerätehaus in Frielingsdorf/Scheel und die Freigabe zur Anschaffung eines neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) für den Löschzug Lindlar.

[Wehrführer Dieter Hungenberg.]

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig lobte das Engagement der Feuerwehrleute und freute sich insbesonders über das erhaltene Feedback aus der Bevölkerung. Dies galt besonders für den Einsatz in der Neujahrsnacht (OA berichtete). „Andere feierten und sie waren bei klirrender Kälte bis zum Morgengrauen im Einsatz und das machen sie immer wieder“, zollte Ludwig seinen Respekt.
Die neue Mitgliederkampagne „112 – Sei dabei“ sei ein großer Erfolg und erhalte Zuspruch und Zulauf, betonte Ludwig, der auch die gute Zusammmenarbeit mit anderen Kommunen erwähnte. „Lindlar hat sich als Gastgeber beim letztjährigen Kreisjugendzeltlager einen guten Namen gemacht, was durch ihre hervorragende Organisation erreicht wurde“, freute sich der Bürgermeister.

[Bürgermeister Dr. Georg Ludwig mit Jubilar Willi Graf.]

Michael Meckbach lieferte in seiner Funktion als stellvertretender Wehrführer den Jahresbericht. Zum Ende des letzten Jahres versahen 253 Wehrleute ihren Dienst, davon 165 Aktive, 36 Jugendfeuerwehrleute und 52 Mitglieder der Ehrenabteilung, was 2016 eine Steigerung von neun Kameraden bedeutet habe. Da die Anforderungen an die Aktiven werden immer größer werden, sei eine fundierte Ausbildung, Fahrzeug- und Gerätekenntnis nötig, die schon mit der Truppmannausbildung im Modulsystem beginnt, erklärte Meckbach. Positives wusste er zudem über die geleistete Brandschutzerziehung in den Kindergärten der Gemeinde zu berichten.

Mit 152 Einsätzen lief das Jahr eher ruhiger ab, waren es in der Gesamtheit 23 weniger als 2015. 1.458 Einsatzstunden fielen dabei an, bedauert wurde die hohe Zahl der Fehleinsätze. Einen großen Dank sprach er den Partnern und Familien für deren Verständnis und Unterstützung aus. Auch die Jugendfeuerwehr kann sich über eine Mitgliedersteigerung gegenüber dem Vorjahr freuen, meinte Gemeindejugendfeuerwart Sebastian Müller. Ende 2016 waren es 36, darunter drei Mädchen. Zehn Jugendliche wurden offiziell in die Reihen der Jugendfeuerwehr aufgenommen.

Viel Applaus und Anerkennung erhielten auch die Beförderten, die Jubilare sowie die Kameraden mit neuen Funktionen. Stehende Ovationen erhielt Oberfeuerwehrmann Willi Gräf, der seit 60 Jahren der Feuerwehr angehört. Für die musikalische Unterhaltung sorgte erneut der Musikverein Süng, bevor man zum gemütlichen Teil überging.

BLZ ARTIKEL VOM 28.03.2017

155 Einsätze für die Lindlarer Feuerwehr

Neun neue Feuerwehrleute sind 2016 eingetreten und auch 2017 soll weiter geworben werden

VON LISA HÖLLER

LINDLAR. Auf ein verhältnismäßig ruhiges Jahr blickte die Freiwillige Feuerwehr (FFW) Lindlar beim Jahresempfang im Kulturzentrum zurück. Zwischen Ehrungen und Grußworten sorgte der Musikverein Süng für die musikalische Untermalung des Abends.

155 Mal wurde die Feuerwehr Lindlar im Jahr 2016 zu Einsätzen gerufen und damit weniger häufig als im Vorjahr. Wie unterschiedlich die Einsätze waren, zeigte der Jahresbericht: Ob bei Hagelstürmen im Juni, dem tödlichen Autounfall in Neuenfeld im April, dem Chlorgasunfall in Hommerich, dem Leichenfund nahe Waldbruch oder bei zahlreichen Wohnungsbränden – auf die Löschzüge der FFW Lindlar war Verlass. Dafür dankte auch der Bürgermeister Georg Ludwig im Namen aller Lindlarer Bürger: „Für ihre Einsatzbereitschaft zu jeder Tag- und Nachtzeit und bei Wind und Wetter verdienen Sie den größten Respekt."

Gestiegen ist dagegen die Zahl der Feuerwehrleute in Lindlar. Neun neue Kräfte im aktiven Dienst kann die Wehr vermerken und kommt damit auf eine Gesamtzahl von 253 Einsatzkräften. Auch 2017 hofft man auf viele neue Mitglieder. Um den Einstieg zu erleichtern wurde im Laufe des letzten Jahres der Grundausbildungslehrgang neu strukturiert, um auch Quereinsteigern einen raschen Einstieg zu ermöglichen. Statt an einen Modulplan gebunden zu sein, bietet das neue System eine größere Flexibilität und soll das Abschließen der Grundausbildung innerhalb eines Jahres ermöglichen, so der Stellvertretende Wehrführer, Michael Meckbach. Auch durch die neue Werbekampagne „112 – sei dabei" soll beim Nachwuchs das Interesse an der Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr geweckt werden.

Ein Höhepunkt des Jahres 2016 war das Kreisjugendzeltlager im Mai, bei dem fast 580 Kinder und Jugendliche aus dem Oberbergischen in Lindlar zu Gast waren, um dort ihre Leistungsspange zu erwerben. Für die vorbildliche Ausführung und Organisation des Zeltlagers gab es von allen Seiten viel Lob für die Lindlarer Wehr. Einen Grund zu feiern hatte im vergangenen Jahr außerdem die Löschgruppe Scheel. Gemeinsam mit befreundeten Löschgruppen feierten die Einsatzkräfte im September ihr 125-jähriges Bestehen.

Auch einen Ausblick auf 2017 gab es beim Jahresempfang. Nachdem die Standortanalyse für ein Gerätehaus in Frielingsdorf/Scheel abgeschlossen sei, werde darüber in Kürze im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung entschieden, so Ludwig. Die wohl größte Anschaffung des Jahres wird wohl das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HFL 20), das vom Vergabeausschuss genehmigt wurde.

Verdiente Feuerwehrleute in der Gemeinde Lindlar. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurde Willi Gräf aus Remshagen (vorne, 5. von rechts) im Kulturzentrum am Wilhelm-Breidenbach-Weg geehrt. (Foto: Krempin)

ZAHLEN UND HINTERGRUND

253 Mitglieder zählt die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Lindlar. Diese Zahl setzt sich zusammen aus: 165 Mitgliedern in der Einsatzabteilung (davon neun Frauen), 40 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr (davon drei Mädchen) und 52 Mitglieder in der Ehrenabteilung.

155 Einsätze absolvierte die Feuerwehr 2016 insgesamt. Davon 78 mit dem Löschzug Lindlar, 42 mit dem Löschzug Frielingsdorf/Scheel, 33 mit der Löschgruppe Remshagen und 35 mit der Löschgruppe Hohkeppel.

Einen Personalwechsel gibt es im Löschzug Frielingsdorf/Scheel. Nach 14 Jahren als Zugführer des Löschzuges gibt der Scheeler Dietmar Feldhoff (55) sein Amt an Markus Schmidt (43) ab. Der Berufsfeuerwehrmann, der im Hauptberuf bei der Feuerwehr Leverkusen arbeitet, ist nun neuer Chef des Löschzuges Frielingsdorf/Scheel.

Wechsel im Löschzug Frielingsdorf-Scheel. Dietmar Feldhof übergab die Leitung an Markus Schmidt (rechts). (Foto: Krempin)

EHRUNGEN

60 Jahre
Für 60 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr wurde Oberfeuerwehrmann Willi Gräf aus der Löschgruppe Remshagen geehrt. Bei seiner Ehrung standen alle Anwesenden von ihren Plätzen auf und applaudierten dem 77-Jährigen.

50 Jahre
Unterbrandmeister Reiner Überberg (Löschzug Lindlar) für 50 Jahre in der Feuerwehr.

40 Jahre
Unterbrandmeister Berthold Obenaus (LZ Lindlar) für 40 Jahre Einsatz.

35 Jahre
Hauptfeuerwehrmann Georg Wiechers (LG Hohkeppel) für 35 Jahre, ebenso wie Gemeindebrandinspektor Dieter Hungenberg (LZ Lindlar).

25 Jahre
Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Unterbrandmeister Volker Meckbach (LZ Lindlar), Norbert Scherer (LG Hohkeppel) und Hauptbrandmeister René Scheurell (LG Hohkeppel).

10 Jahre
Für 10 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurden geehrt Oberfeuerwehrmann Noah Herschbach (LG Remshagen), Unterbrandmeister Jakob Penner (LG Remshagen), Oberfeuerwehrmann Marius Lubetzki (LZ Lindlar), Brandinspektor Christoph Werner (LZ Lindlar), sowie Unterbrandmeister Robin Scheuvens (LG Frielingsdorf)

BLZ ARTIKEL VOM 30.03.2017

NEU IN DER FEUERWEHR

...ist Daniela Rößle. Die 26-Jährige ist in den Löschzug Lindlar der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten. „Mein Mann hat mich damit angesteckt", sagt die Arzthelferin, die nun in der Pflege arbeitet. Sie schätzt besonders die Gemeinschaft. ***Sie sind auch neu in der Feuerwehr?*** *Schreiben Sie uns! redaktion.wipperfuerth@ksta-kr.de*

BLZ ARTIKEL VOM 01.04.2017

Schüler löschen Feuer einfach selber

LINDLAR. Aufregung gestern Nachmittag an der Grundschule Lindlar-Ost: Aus dem Küchenfenster entdeckten die beiden Schüler Finn und Sophie gegen 14 Uhr ein Feuer in einem Beet in Richtung des Kreisverkehrs an der Jugendherberge. Das Feuer wurde größer, der Rauch dichter. Eilig wurden alle Kinder der Offenen Ganztagsschule zusammengetrommelt, sechs Eimer mit Wasser gefüllt. Gemeinsam mit ihrer Leiterin rückte die 30-köpfige Löschgruppe in Zweierreihen aus. Weil das mitgenommene Wasser nicht ausreichte, wählten die Kinder den Notruf und riefen den Löschzug Lindlar zu Hilfe. Die Feuerwehr rückte an – und hatte danach auch viel Lob für die Schüler im Gepäck. (sfl)

BLZ ARTIKEL VOM 06.04.2017

NEU IN DER FEUERWEHR . . .

. . . ist Jonas Ditger (20). Er ist in den Löschzug Lindlar der Feuerwehr eingetreten. „Was ich hier schätze, ist die Kameradschaft", sagt der Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Ein Feuerwehrmann aus dem Freundeskreis habe ihn inspiriert. ***Sie sind auch neu in der Feuerwehr?*** *Schreiben Sie uns! redaktion.wipperfuerth@ksta-kr.de*

OBERBERG AKTUELL 09.04.2017
300 QUADRATMETER WALDBODEN BRANNTEN

Lindlar – Am Sonntagnachmittag musste die Feuerwehr zu einem kleinen Waldbrand zwischen Frielingsdorf und Unterlichtinghagen ausrücken.

m Waldgebiet zwischen Frielingsdorf und Unterlichtinghagen haben am Nachmittag rund 300 Quadratmeter Waldboden gebrannt. Gegen 14:45 war zunächst die Löschgruppe Frielingsdorf alarmiert worden.

Weil am Einsatzort keine direkte Wasserversorgung möglich war, wurde der Löschzug Lindlar nachalarmiert und sorgte im Pendelverkehr zwischen einem Hydranten und dem Brandort für die Löschwasser-versorgung. Mit mehren Rohren gingen die Einsatzkräfte gegen das Feuer vor. Zum Ablöschen musste der Boden aufgehackt werden, wie Feuerwehrsprecher Hans-Peter Scheurer berichtete. Nach rund zwei Stunden hatten die 30 Einsatzkräfte unter Leitung von Axel Richerzhagen das Feuer gelöscht. Die genaue Brandursache ist unklar. Bereits am Freitag hatte in Bergneustadt aus ungeklärter Ursache ein Holzhaufen gebrannt (OA berichtete).

BLZ ARTIKEL VOM 13.04.2017

NEU IN DER FEUERWEHR . . .

. . . ist Christina Scheurer (22). Sie ist in den Löschzug Lindlar der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten. „Mein Vater ist schon lange dabei und begeistert", berichtet die Lindlarerin. Im Hauptberuf studiert sie Bauingenieurswesen in Siegen. ***Sie sind auch neu in der Feuerwehr?*** *Schreiben Sie uns! redaktion.wipperfuerth@ksta-kr.de*

BLZ ARTIKEL VOM 20.04.2017

Auf der Suche nach simulierter Strahlung

ABC-Messgruppe der Feuerwehr kann mit neuem System den Ernstfall realistisch üben

VON LUTZ BLUMBERG

LINDLAR/OBERBERG. Ein Haus wird abgerissen, der verstorbene Eigentümer war passionierter Bastler und hatte im Keller allerlei Tiegel, Flaschen und Dosen gelagert. Der Nachbar war ein guter Freund und wusste um den Spleen seines Nebenmanns: Der tüftelte mit allerlei Gefahrstoffen im Keller. Für die Bauarbeiter eine Gefahr, für die Anwohner ebenfalls. Er wählt den Notruf und Minuten rückt der Spürhund der Feuerwehr aus: Der sogenannte ABC-Erkunder, dessen Sensoren Spuren von atomaren-, chemischen- und biologischen Stoffen registrieren.

Dieses Szenario hat sich Jakob Penner ausgedacht. Er ist Brandmeister in der Löschgruppe Remshagen der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar und Chef der besonders ausgebildeten Feuerwehrleute, die im ABC-Erkunder sitzen: Der Messtruppe. Der Oberbergische Kreis ist seit März mit einem der deutschlandweit modernsten Übungssystemen für Gefahrstoffe ausgestattet: Teledos. Die Messgruppe in Remshagen hat als erste Einheit in Oberberg mit Teledos geübt und die Feuerwehrleute sind von dem System überzeugt.

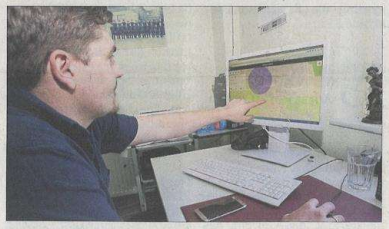
ABC-Unfälle waren bisher kaum realistisch zu üben

Das Problem der Messtruppe war bislang, dass Übungen unter realistischen Bedingungen schwierig sind. Zwar kann ihr umgebauter Fiat-Transporter feinste Schadstoffe in der Umgebungsluft registrieren und auswerten, aber um zum Beispiel einen Einsatz mit radioaktivem Material zu proben, müssen sie entweder zum Testgelände am Institut der Feuerwehr in Münster fahren, oder in Lindlar ein Übungsszenario mit großem Sicherheitsbedingungen selbst organisieren. Einzig: Wird ein Übungsstoff, der schwach radioaktiv strahlt, auf einem Gelände versteckt, muss immer ein Aufpasser in Sichtweite sein. „Und wenn die Kameraden dann den Mann mit der Warnweste sehen, wissen sie ja automatisch: Hier müssen wir suchen", sagt Penner.

Teledos soll Abhilfe schaffen. Szenarien wie das eingangs erwähnte werden über eine App vom Übungsleiter entweder auf dem Smartphone oder am Computer erstellt und erstellt und an das System übertragen. Das System selber besteht aus einem kleinen Kasten, der unter den Sensoren auf der Fahrzeugkarosserie mit einem Magneten befestigt wird. Dünne Schläuche laufen zu den Sensoren und umschließen sie. In diesem geschlossenen System wird dann ein Stoff freigesetzt, der die Sensoren anschlagen lässt. Je nachdem, was der Übungsleiter vorher festgelegt hat. Das System simuliert unterschiedliche Orte, unterschiedliche Gefahrenlagen und kann auch Windverhältnisse abbilden. Der größte Vorteil aber: Die Besatzung kennt weder das Szenario, noch kann sie über Absperrungen oder Sicherheitspersonal auf das Übungsgebiet schließen. „Wie in einem richtigen Einsatz eben", erklärt Penner. Tatsächliche Gefahrstoffe werden nicht freigesetzt. Anwohner – wie beim ersten Test in Remshagen – merken nichts von der Übung. Abgesehen davon, dass der ABC-Erkunder in Schrittgeschwindigkeit über die Straße rollt.

Die ersten Versuche in Remshagen sind vielversprechend verlaufen. Eine gemeinsame Übung mit dem zweiten Messtrupp des Kreises in Radevormwald ist geplant, denn das System lässt sich auf mehreren Fahrzeugen parallel abspielen. Inklusive der Einbindung zur Kreisleitstelle. „Die Daten werden übertragen und von Kotthausen aus können dann die geeigneten Maßnahmen eingeleitet werden", berichtet Penner. Zum Beispiel Krankenhäuser und Rettungsdienst informieren oder weitere Einsatzkräfte alarmieren.

Der ABC-Spürwagen der Feuerwehr bei einer Übungsmessfahrt. Mit dem neuen System kann die Besatzung realistisch üben, ohne dass tatsächlich Gefahrstoffe freigesetzt werden. (Fotos: Blumberg)



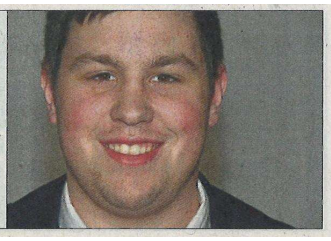
Am Computer oder dem Smartphone bereitet Jakob Penner von der Messtruppe ein Übungsszenario vor, inklusive der Windverhältnisse.

Von außen wird das Teledos-System auf die Karosserie geklemmt und mit den Sensoren des ABC-Erkundungswagens verbunden.

Das Teledos-System ist so groß wie ein Schuhkarton.

NEU IN DER FEUERWEHR ...

...ist Camillo Dick. Der 19-Jährige ist in die Löschgruppe Remshagen der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar eingetreten. „Die Feuerwehr hat mich schon von klein auf interessiert", erzählt der Altenpflege-Azubi. Er war schon mal für kurze Zeit dabei und freut sich auf den Zusammenhalt unter den Kameraden.



BLZ ARTIKEL VOM 26.04.2017

NEU IN DER FEUERWEHR IST ...

... Mika Sommer. Der 18-Jährige aus Schmitzhöhe ist in die Löschgruppe Hohkeppel der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar eingetreten. „Die Gesellschaft ist einfach auf solche Ehrenämter angewiesen und deshalb möchte ich mich dafür einsetzten", so der Industriemechaniker-Azubi.

OBERBERG AKTUELL 27.04.2017
DOPPELGARAGE WURDE RAUB DER FLAMMEN

Lindlar - Feuerwehr rückte heute Nacht zur Bekämpfung eines Feuers in Altenrath-Böhl aus - Einsatzkräfte verhinderten Großbrand.

Einer aufmerksamen Nachbarin war es zu verdanken, dass die Feuerwehr Lindlar heute Nacht einen Garagenbrand in der Straße „Zum Gartenfeld" im Ortsteil Altenrath-Böhl eindämmte, bevor das Feuer auf die angrenzenden Wohnhäuser übergriff. „Fünf Minuten später hätte eine Großschadenslage vorgelegen", erklärte Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Die Frau hatte den Brand gegen 3 Uhr bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Außerdem rief sie bei den betroffenen Nachbarn an. Die drei Bewohner konnten sich unverletzt ins Freie retten.

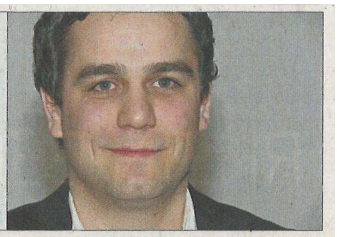
Als die ersten Kräfte des Löschzugs Lindlar eintrafen, brannte die Doppelgarage in voller Ausdehnung. Die darin abgestellten Autos wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Das Hauptaugenmerk lag darauf, eine Ausdehnung auf das Wohnhaus und ein Nachbargebäude in Holzbauweise zu verhindern. Mit sechs C-Rohren rückte man dem Brand zu Leibe. Zwar wurde die Fassade leicht in Mitleidenschaft gezogen, doch der Dachstuhl blieb unbeschädigt. Nach etwa einer Stunde hieß es: „Feuer unter Kontrolle".

Zur Verstärkung waren in der Zwischenzeit die Einheiten Remshagen und Frielingsdorf/Scheel ausgerückt. Die Einsatzleitung lag in den Händen von Gemeindebrandinspektor Dieter Hungenberg. Das Dach des Hauses musste zum Teil abgedeckt werden, um eventuell entstandene Glutnester auszuschließen. Der Einsatz endete gegen 7 Uhr, insgesamt waren 52 Kameraden vor Ort. Die Ursache des Unglücks und die Schadenshöhe sind unbekannt.

BLZ ARTIKEL VOM 03.05.2017

NEU IN DER FEUERWEHR IST . . .

Ralf Lambertz. Der 30-Jährige aus Schmitzhöhe ist in die Löschgruppe Hohkeppel der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar eingetreten. „Wenn ich nicht selbst mein Haus schützen kann, wer sonst?“, meint der Vertriebler. Er möchte etwas für die Gemeinschaft tun.



OBERBERG AKTUELL 13.05.2017
STATT ZUR ÜBUNG GING ES ZUM EINSATZ

Lindlar - Freiwillige Feuerwehr löscht Brand in Elektroverteilung eines Hauses in Scheel - Ein Bewohner leicht verletzt.

Glück im Unglück hatten am Samstagnachmittag die Bewohner eines Hauses im Homburger Weg in Scheel. Die Kameraden des Löschzugs Frielingsdorf/Scheel waren im Begriff, zu einer Übung auszurücken, als die Alarmierung durch die Kreisleitstelle erfolgte. Dank dieses Zufalls waren die Einsatzkräfte binnen kürzester Zeit vor Ort. „Das Feuer in einem Elektroschaltkasten konnte sehr schnell von einem Angriffstrupp gelöscht werden. Ein Bewohner wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung an den Rettungsdienst übergeben und durch diesen versorgt“, berichtete Einsatzleiter Markus Schmidt. Um das Haus zu belüften wurde durch den Löschzug Lindlar ein zweiter Lüfter an die Einsatzstelle gebracht. Der Strom in dem Haus wurde durch Mitarbeiter des ebenfalls verständigten Energieversorgers abgeschaltet.

BLZ ARTIKEL VOM 27.05.2017

Auch viele Frauengruppen sind am Vatertag mit einem Bollerwagen unterwegs und machen Station in Remshagen. (Foto: Schmitz)

Hier feiern auch Frauen Vatertag

Fest der Löschgruppe Remshagen hat viele Besucher angelockt

REMSHAGEN. Die Löschgruppe Remshagen der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar hatte zum alljährlichen Vatertagsfest eingeladen. Unterm strahlend blauem Himmel feierten die Feuerwehrleute gemeinsam mit vielen Besuchern ein fröhliches Fest. Kalte Getränke, Leckeres vom Grill und Musik sorgten für gute Stimmung. Für die Kinder gab es neben dem Kistenklettern und einer Hüpfburg eine neue Attraktion. Sie durften mit Wasserschläuchen auf Feuerwehrmänner aus Holz zielen und mussten versuchen, genau in deren Münder zu treffen. Das kniffelige Spiel machte den Kleinen großen Spaß und war bei dem warmen Wetter die perfekte Gelegenheit für eine kleine Abkühlung.

Immer wieder zogen neue Bollerwagen,-und Wandertrupps vorbei, tranken auf dem Weg ein Bier oder stärkten sich mit Grillgut und setzen ihren Weg dann gut gelaunt fort. Darunter auch immer mal wieder bekannte Truppen, die jedes Jahr am Vatertag während ihrer üblichen Runde hier Rast machen. „Mittlerweile sind auch viele Frauentruppen dabei", berichtet Guido Vetter von der Löschgruppe Remshagen „Es kommen entweder Frauen- oder Männergruppen. Gemischt ist am Vatertag niemand unterwegs."

Alle Bollerwagentruppen brachten an diesem Tag gute Laune mit und die Stimmung auf dem Fest in Remshagen war bis in die Abendstunden bestens. (kli)

OBERBERG AKTUELL 05.06.2017
BRAND IN PRODUKTIONSHALLE VON HOLZ-RICHTER

Lindlar - Um kurz nach 6 Uhr am heutigen Morgen wurde die Feuerwehr ins Industriegebiet Klause gerufen - Müllcontainer in Flammen.

Am frühen Montagmorgen war für die Löschgruppe Remshagen und den Löschzug Lindlar die Nacht vorbei, als man zu einer Brandentwicklung zur Firma Holz Richter ins Industriegebiet Klause gerufen wurde. Beim Eintreffen stand die gerade erst neu errichtete Produktionshalle unter starkem Rauch. Allerdings war bereits die installierte Sprinkleranlage angesprungen. "Das hat unseren Einsatz erheblich erleichtert", so Axel Richerzhagen, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Lindlar, der für den Einsatz verantwortlich war. Man fand einen brennenden Müllcontainer vor, der auf Paletten überzugreifen drohte. Mit einem C-Rohr-Einsatz konnten die rund 25 Wehrmänner dem Feuer rasch den Garaus machen. Im Anschluss wurde die Halle gelüftet. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei die Ursache des Brandes.

OBERBERG AKTUELL 10.06.2017
700 KAMERADEN SCHWITZTEN FÜR DEN LEISTUNGSTEST

Oberberg - Zum 43. Mal führte der Kreisfeuerwehrverband den Leistungsnachweis für die Einsatzkräfte aus der Region durch.

Es ist schon beeindruckend, wenn rund 700 Feuerwehrleute bei dem alljährlichen Leistungsnachweis der oberbergischen Wehren am Sportpark in Eckenhagen auflaufen. Zum 43. Mal traten gestern Abend und am heutigen Samstag 75 Gruppen aus den Feuerwehren der 13 Städte und Gemeinden sowie Gastteilnehmer aus Lohmar, Langenfeld, Rösrath und Bergisch Gladbach an, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

[Erste Hilfe wurde an einer Puppe geübt.]

Die Prüfungen wurden unter den wachsamen Augen von Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling, seinem Stellvertreter Mathias Schneider und dem Geschäftsführer des Kreisfeuerwehr-verbandes, Frank Hartkopf, absolviert. „Für mich ist das hier eine Veranstaltung, die auch der Pflege der Kameradschaft dient“, sagte Twilling, der am Samstag Landrat Jochen Hagt vor Ort begrüßen konnte. Der Bereich der Ersten Hilfe ist ein wichtiger Schwerpunkt und gehört jetzt seit drei Jahren zum Leistungsnachweis. In diesem Jahr wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit einer Puppe geübt. „Es ist wichtig, auch mit anderen Organisationen zusammenzukommen, wie dem DRK, den Johannitern und dem oberbergischen Rettungsdienst“, so Twilling weiter.

[Richtig anstrengend: Der Staffellauf im Stadion.]

Im sportlichen Teil waren körperliche Höchstleistungen gefordert. Während eines 450-Meter-Staffellaufs in Feuerwehruniform mussten die Kameraden mehrere Hindernisse überwinden. Dabei gehörte der Sprung über eine Holzwand, der Balanceakt auf einem Balken und das Krabbeln durch eine Röhre zur Prüfung. So realistisch wie möglich sollten auch die Übungen im klassischen Löschangriff sein, die jedes Jahr fester Bestandteil des Leistungsnachweises sind. In dem Einsatzszenarium ging es darum, innerhalb einer festgelegten Zeit eine Wasserversorgung aufzubauen und einen imaginären Brand in Form von Zielscheiben zu „löschen“.

An anderer Stelle erwies sich das Binden von Knoten und Stichen als knifflige Aufgabe. Dabei hatten die Kameraden offensichtlich jede Menge Spaß. Sie mussten dabei den Pfahlstich, den Kreuzknoten und den Mastwurf sicher beherrschen. Neben der Praxis stand auch Theorie auf dem Programm. Das Hintergrundwissen der Teilnehmer wurde mit Fragen aus den Themenbereichen Fahrzeug und Gerätekunde, Taktik im Einsatz und vorbeugender Brandschutz geprüft.

[Die Richter beäugten genau, ob die Knoten richtig geknüpft wurden.]

Um einen reibungslosen Ablauf an beiden Tagen zu gewährleisten, waren rund 70 Helfer und Schiedsrichter sowie eine Betreuung durch den Sanitätsdienst notwendig. Die Gemeinde Reichshof stellte dem Kreisfeuerwehrverband das Gelände in Eckenhagen wie gewohnt kostenfrei zur Verfügung. Ohne das Engagement der Freiwilligen Feuerwehr Reichshof und der Jugendfeuerwehr, die die Auf- und Abbauarbeiten durchführten und für die Bewirtung verantwortlich zeichneten, wären die Prüfungen nicht durchführbar gewesen. Daher galt der Dank des Kreisfeuerwehrverbandes den helfenden Kameraden und der Gemeindeverwaltung.

OBERBERG AKTUELL 04.07.2017
GEMEINDEALARM FÜR LINDLARER WEHR

Lindlar – Großübung am gestrigen Montagabend – Vergiftungsszenario am Schulzentrum.

Am gestrigen Montagabend wurde um kurz nach 19 Uhr Gemeindealarm für die Feuerwehr Lindlar ausgelöst. Alle Einheiten der Wehr wurden zu einem Übungseinsatz gerufen, was allerdings nur wenigen Eingeweihten bekannt war. Demnach hatten sich Mitarbeiter einer Gebäudereinigungsfirma in der Lüftungszentrale des Schulzentrums Lindlar hatten an das Säubern der Luftfilter mit einem flüssigem Chlorreiniger gemacht. Dabei hatten sich giftige Chlorgasdämpfe entwickelt. Der Hausmeister bemerkte den beißenden Geruch und alarmierte die Feuerwehr. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden drei bis fünf Personen in der Lüftungszentrale vermisst. Parallel kam die Meldung, dass in einem Raum über der Lüftungszentrale, der mit sechs Schülern belegt war, sich auch Chlorgasgeruch bemerkbar machte.

Die sechs Kinder sowie die verletzten Personen aus der Lüftungszentrale wurden von den Einsatzkräften in Sicherheit gebracht. Der Einsatz dauerte rund zwei Stunden, auch Lindlars Bürgermeister Dr. Georg Ludwig besuchte die Übung, um sich selbst ein Bild zu machen.

BLZ ARTIKEL VOM 05.07.2017

Feuerwehr übt in der Hauptschule

Chlorhaltiges Putzmittel ausgetreten: Das war die Vorgabe für eine Übung der Feuerwehr am Montagabend in der Lindlarer Hauptschule. Drei verletzte Arbeiter, sechs Schüler mit Atemproblemen, lautete das Szenario für die Übung der Lindlarer Einheiten unter Leitung von Dieter Hungenberg. (r/Foto: Corssen)

OBERBERG AKTUELL 18.07.2017
BRENNENDER BALKON: FRAU GRIFF BEHERZT ZUM GARTENSCHLAUCH

Lindlar – Terrassenmöbel fingen Feuer, Flammen schlugen auf mit Kunststoff verkleideten Balkon über – Schnelles Handeln der Anwohner und Feuerwehr konnten Schlimmeres verhindern.

Zu einem Einsatz im Wohngebiet in Lindlar-Linde musste die Feuerwehr gestern gegen 16:30 Uhr ausrücken. Starker Rauch hatte sich in der Straße „In der Korbich“ gebildet, unklar war aber zunächst, was genau brannte. Darum rückten neben dem Löschzug Lindlar I der Freiwilligen Feuerwehr auch die Einheiten Remshagen und Hohkeppel aus. Insgesamt eilten rund 30 Kräfte der Feuerwehr, der Polizei und des Rettungsdienstes zur Einsatzstelle.

Wie Löschzugführer Hans Peter Scheurer berichtete, hatte die Hausbewohnerin mit Hilfe des Nachbarn das Feuer mit Wasser aus einem Garten-Pool bereits selbst gelöscht, als die Feuerwehr eintraf. Nun wurde auch der Grund für die starke Rauchentwicklung deutlich: Terrassenmöbel, die unter einem freistehenden Balkon standen, hatten aus bislang ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Die Flammen griffen auf die Balkonplatte über, die an ihrer Unterseite mit Kunststoffpanelen verkleidet war. Der brennende Kunststoff sorgte dann für den dichten Qualm, der in das Haus zog und die Bewohnerin auf den Brand aufmerksam machte.

Nach Nachlöscharbeiten und dem Lüften des Hauses mittels eines Hochdrucklüfters war der Einsatz für die Kameraden der Feuerwehr nach rund einer Stunde beendet. Dank dem schnellen Handeln der Hausbewohnerin und ihres Nachbarn sowie dem raschen Eintreffen der Feuerwehr griff der Brand nicht auf das Haus über. Da die Hausbewohnerin eine geringe Menge Qualm eingeatmet hatte, wurde sie sicherheitshalber dem Rettungsdienst übergeben. Dieser konnte jedoch feststellen, dass kein weiterer Behandlungsbedarf vorlag.

BLZ ARTIKEL VOM 29.07.2017

714 Stufen in voller Montur

Acht Lindlarer Feuerwehrmänner sind beim Kölner Treppenlauf vorne dabei

VON LISA HÖLLER

LINDLAR/KÖLN. Schon unter normalen Umständen klingt es anstrengend: 39 Etagen, 714 Stufen und 132 Höhenmeter. Doch was acht Feuerwehrmänner des Löschzugs 1 aus Lindlar geschafft haben, ist eine sportliche Leistung der ganz besonderen Art. Im Rahmen des 5. Köln-Turm-Treppenlaufs im Mediapark Köln erklommen Christoph Werner, Nils Harbecke, Torben Bockheim, Patrik Gödert, David Hungenberg, Jonas Hödtke, Paco Schuster und Sascha Rössle den Turm in kompletter Feuerwehrmontur inklusive Atemschutz - und zwar innerhalb weniger Minuten.

39 Etagen und 132 Höhenmeter

Insgesamt gingen 200 Teams aus ganz Deutschland bei dem Treppenlauf an den Start und stellten ihre Kondition unter Beweis. Die Lindlarer Feuerwehrmänner hatten in den vergangenen Wochen auf der Treppe hinauf zum Metabolon-Kegel fleißig trainiert.

Zwar bringen alle, schon durch ihr Ehrenamt eine gewisse Fitness mit, die jedoch für diese Herausforderung noch ausgebaut werden musste. Schließlich wiegt allein der Atemschutz auf dem Rücken rund 18 Kilogramm. Hinzu kommt, dass die Schutzkleidung den Träger vor Hitze schützen muss. Entsprechend trägt sie – anders als Funktionskleidung – die Körperwärme nicht nach außen, und so wird es unter der Schutzmontur schnell richtig warm.

So schnell wie möglich galt es, die 39 Etagen des Köln-Turms hinaufzuspurten. In Zweierteams traten die Feuerwehrmänner an. Wie herausfordernd das für den Körper ist, fasst ein Feuerwehrmann aus Odenthal in Worte: „Der Puls ist nach etwa zwei Minuten mit 180 am Anschlag, und dann muss man noch ungefähr acht Minuten weiterlaufen, das ist schon heftig." Für die Lindlarer hat sich das Training gelohnt: Christoph Werner und Nils Harbecke erklimmen in 7:41 Minuten den Turm und landeten in der Kategorie mit Atemschutz auf Platz fünf. Torben Bockheim und Patrik Gödert folgten mit 7:59 Minuten auf Platz neun. David Hungenberg und Jonas Hödtke werden 17. in 8:40 Minuten, Paco Schuster und Sascha Rössle landen mit einer Zeit von 10:31 Minuten auf Platz 58.

Mit den Einsatzwagen kamen die Feuerwehren zum Köln-Turm, schließlich brauchte die Ausrüstung einiges an Platz.

Start zum Treppenlauf: Die Feuerwehrleute in voller Montur und mit Atemschutzgeräten auf dem Rücken vor dem Start am Köln-Turm.

Acht Feuerwehrmänner des Löschzugs 1 aus Lindlar nahmen am Kölner Treppenlauf teil. (Fotos: privat)

OBERBERG AKTUELL 21.08.2017
AUTO FÄHRT IN HAUS

Lindlar - In Breun ereignete sich ein schwerer Unfall: Übermüdeter 21-jähriger Autofahrer verlor die Kontrolle und schleuderte auf eine Terrasse, wo ein Ehepaar grillte - Auto begrub 70-Jährige unter sich (AKTUALISIERT).
In Lindlar-Breun hat sich gegen 12:50 Uhr ein schwerer Unfall ereignet. Ein Autofahrer (21), der mit seinem VW Polo auf der L 284 in Richtung Hartegasse unterwegs war, verlor in einer leichten Rechtskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam nach links von der Straße ab. Der Wagen fuhr durch den Garten eines Zweifamilienhauses und erfasste eine 70-jährige Bewohnerin, die sich dort zusammen mit ihrem Ehemann zum Grillen aufhielt.

[Das Auto richtete am Haus großen Schaden an. Da ein Träger beschädigt wurde, ist das Haus einsturzgefährdet. Die Feuerwehr Lindlar sicherte das Gebäude zunächst notdürftig.]

Das Auto prallte gegen die Hauswand, blieb seitlich auf der Terrasse liegen und begrub die 70-Jährige unter sich. 20 Kameraden der Feuerwehr-Löschzüge Lindlar und Frielingsdorf-Scheel befreiten die Verletzten per Crash-Rettung. "Während wir den Fahrer aus dem Auto befreiten, haben wir das Fahrzeug, das auf der Frau lag, stabilisiert", erklärte Löschzugführer Hans-Peter Scheurer. Es dauerte jedoch über 30 Minuten, ehe die Frau vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden konnte. Die 70-Jährige wurde schwerstverletzt. Der Autofahrer kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Der Ehemann der Frau erlitt einen Schock. Notfallseelsorger sind zur Betreuung der Angehörigen und Nachbarn am Unfallort.

Da der Wagen einen Träger beschädigt hat, ist das Haus einsturzgefährdet. Aus diesem Grund wurde auch das Ordnungsamt der Gemeinde Lindlar hinzugerufen, um Möglichkeiten zu finden, die übrigen drei Bewohner anderweitig unterzubringen. Die Feuerwehr bemühte sich darum, Ersatz zu beschaffen, um das Gebäude zu stabilisieren. Die L 284 war für rund drei Stunden gesperrt. Wie es zu dem tragischen Unglück kam, ist noch unklar. Allerdings teilte der Fahrer der Polizei unmittelbar nach dem Unfall mit, dass er übermüdet gewesen und kurz eingenickt sei.

BLZ ARTIKEL VOM 22.08.2017

Auto erfasst 70-Jährige beim Grillen

Auto schleudert in Breun auf die Terrasse eines Hauses – Zwei Menschen verletzt

VON MICHAEL LENZEN

LINDLAR-BREUN. Das Ehepaar saß auf der überdachten Terrasse des Hauses Nummer 117 in Breun und hatte den Grill angeworfen, als plötzlich ein weißer VW Polo den Gartenzaun durchbrach, durch den Garten pflügte, auf die Terrasse schleuderte und gegen das Haus prallte. Das Fahrzeug erfasste die 70-jährige Frau, kippte auf die Fahrerseite und klemmte die Seniorin dabei ein. Sie wurde schwerst, der 21-jährige Autofahrer schwer verletzt.

Der unverletzte Ehemann alarmierte die Rettungskräfte und stellte geistesgegenwärtig den Gasherd ab, denn aus dem Pkw liefen Betriebsmittel aus. Die Feuerwehr, die um 12.51 Uhr alarmiert wurde, war mit den Löschzügen Lindlar und Frielingsdorf-Scheel im Einsatz. Da sich der Fahrer im Auto bewegte und der Wagen weiter auf die eingeklemmte Seniorin zu kippen drohte, wurde das Fahrzeug gesichert und eine Crashrettung eingeleitet, informierte Einsatzleiter Hans-Peter Scheurer. Um den Fahrer, der im Pkw eingeschlossen war, zu retten, musste eine Scheibe entfernt werde. Erst nachdem der 21-Jährige aus dem Fahrzeug befreit war, konnte, die Einsatzkräfte der Feuerwehr den Pkw so kippen, dass die eingeklemmte Frau unter dem Fahrzeug hervorgeholt werden konnte. Beide Unfallopfer wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Ehemann der 70-Jährigen erlitt einen Schock und wurden von einem herbeigerufenen Notfallseelsorger betreut.

Ein weißer VW Polo landete auf der überdachten Terrasse des Hauses nahe der Landstraße 284 bei Breun. Eine 70-jährige Frau und ihr Mann wurden von dem Auto eingeklemmt. Sie hatten sich zum Grillen auf die überdachte Terrasse ihres Hauses gesetzt. Vor der Rettung musste der Löschzug Frielingsdorf-Scheel erst das Dach abstützen. (Fotos: Lenzen)

Die Unfallstelle an der L 284 bei Breun. Der Wagen war von der Landstraße abgekommen.

Mit Stützen sicherte die Feuerwehr die Überdachung der Terrasse ab. Erst danach konnten die Verletzten unter dem Fahrzeugwrack hervorgeholt werden.

Laut Polizei fuhr der 21-jährige Autofahrer gegen 12.50 Uhr auf der Landstraße 284 aus Richtung Wipperfürth kommend in Richtung Hartegasse, als er am Anfang der Rechtskurve in Breun nach links von der Fahrbahn abkam und gegen das Haus prallte.

Haus wegen Einsturzgefahr geräumt

Dabei wurde auch eine tragende Wand beschädigt. Da möglicherweise Einsturzgefahr besteht, wurde das Haus geschlossen und das Ordnungsamt eingeschaltet, da die Bewohner woanders unterkommen mussten. Wie es genau zu dem Unfall kommen konnte ist noch unklar. Laut Polizei, hat der junge Mann berichtet, dass er müde gewesen sei. Die Landstraße blieb während der Unfallaufnahme mehrere Stunden gesperrt. Die L 284 ist einer der unfallträchtigsten Straßen in Oberberg. Erst am Mittwoch und Donnerstag in der vorigen Woche hatte die Polizei einige hundert Meter weiter bei Steinenbrücke eine Tempokontrolle durchgeführt. Dabei wurden 122 Fahrzeuge registriert, die zu schnell unterwegs waren. Seit Anfang 2016 gilt auf der Landstraße zwischen Wipperfürth-Grünenberg und Lindlar-Hartegasse Tempo 70.

BLZ ARTIKEL VOM 24.08.2017

Reetdach eines alten Hauses gerät in Brand

50 Einsatzkräfte der Wipperfürther Feuerwehr vor Ort – Löschwasserversorgung schwierig

WIPPERFÜRTH-ALFEN. Zum zweiten Einsatz innerhalb kurzer Zeit musste die Wipperfürther am Mittwochnachmittag kurz vor 17 Uhr ausrücken. In Alfen stand das Reet gedeckte Dach eines Fachwerkhauses in Flammen. Rund 50 Feuerwehrleute aus Wipperfürth waren m Einsatz, die Wasserversorgung gestaltete sich schwierig, da ein in der Nähe befindlicher Löschteich im Bereich der Entnahmestelle verschlammt war. Eine weitere Leitung zu einem rund dreihundert Meter entfernten Bach wurde gelegt. Mit der Drehleiter und zwei weiteren Rohren rückten die Einsatzkräfte gegen den Brand vor und kühlten das Reetdach. Wie Feuerwehrchef und Einsatzleiter Peter Rothmann mitteilte, wurden ein Löschfahrzeug aus Lindlar zur Unterstützung angefordert. Das Reetdach musste abgetragen werden, um an den Brandherd zu kommen. Personen wurde bei dem Feuer nicht verletzt. Die Familie hatte das Reet gedeckte Haus vor zwei Jahren gekauft.

Wenige Stunden vorher war die Feuerwehr zu einer Rauchentwicklung gerufen worden, wo Essen auf dem Herd stand, während der Bewohner zur Arbeit war. (lz)

Über die Drehleiter wurde der Brand im Dach von oben bekämpft, während zwei andere Teams von unten löschten.

Das alte Fachwerkhaus in Alfen ist mit Reet gedeckt. (Fotos: Schmitz)

Mit der Motorsäge wurde das Reet aufgetrennt.

Mehr als 50 Feuerwehrleute aus Wipperfürth waren bei dem Feuer im Einsatz. Mit Atemschutz und Seilsicherung ging es auf das Dach.

OBERBERG AKTUELL 04.09.2017
POSITIVES FAZIT NACH GEMEINSAMER ÜBUNG

Lindlar - Die Feuerwehr Lindlar und das Deutsche Rote Kreuz probten den Ernstfall - Feuer und vermisste Personen nach Brand in einem Altenheim.

Viel Rauch am Alten- und Pflegeheim „Haus Sonnengarten“ in Lindlar – Scheel am Samstagnachmittag. Erste Nachbarn wunderten sich, wo blieb nur die Feuerwehr? Bewohner und Personal des Hauses waren jedoch eingeweiht und behielten die Ruhe, die Feuerwehr Lindlar und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) übten mit fast 50 Einsatzkräften für den Ernstfall, kam kurz darauf zum Ort des Geschehens und begann mit der Erkundung der Lage.

[Schnell wurde unter Atemschutz mit der Suche im Gebäude begonnen.]

Übungsleiter Markus Schmidt hatte mit seinem Team ein umfangreiches Einsatzszenario konzipiert. Mehrere Personen, dargestellt durch Mitglieder der Jugendfeuerwehr, waren in zwei verschiedenen Bereichen nach einer Verpuffung eingeschlossen. Der Löschzug II, bestehend aus den Einheiten Frielingsdorf und Scheel, wurde hierbei tatkräftig durch die Löschgruppe Remshagen unterstützt. Nach dem ersten Löschangriff begannen die Kräfte sofort mit der Rettung und Betreuung der verletzten Personen, die Einsatzleitung forderte das Deutsche Rote Kreuz zur Versorgung der Patienten an.

Die Einsatzeinheit GM-02 des DRK wird aus den Ortsgruppen Derschlag, Gummersbach/Bergneustadt und Lindlar/Frielingsdorf gebildet. Diese übernahmen die Erstversorgung und bauten in etwa 400 Metern Entfernung einen so genannten Rettungsmittelhalteplatz auf Von dort aus wären im Ernstfall die Rettungs- und Krankentransportwagen abgerufen worden, um die Patienten in die Krankenhäuser zu transportieren.

[Löschzugführer Markus Schmidt war zufrieden mit dem strukturierten Ablauf der Übung.]

Diakon und Notfallseelsorger Michael Horn machte sich, wie auch Gemeinde-brandinspektor Dieter Hungenberg, ein Bild vom Einsatzgeschehen und wurde spontan von DRK-Gruppenführer Gerrit Jüncke zur Betreuung eines Patienten abgestellt.

In der Nachbesprechung lobte Schmidt die gute Zusammenarbeit beider Organisationen. „Innerhalb von 32 Minuten nach Alarmierung wurden acht Personen aus den verschiedenen Bereichen gerettet“, erklärte er. Dazu gehörte auch ein gestürzter Rollstuhlpatient im zweiten Obergeschoss, der schnellstmöglich aus dem Gebäude gebracht wurde. Schmidt freute sich, das die Übung von allen Teilnehmern sehr ernst genommen und diszipliniert agiert wurde. Einige wenige Punkte werden nun im Nachgang noch aufgearbeitet.

BLZ ARTIKEL VOM 15.09.2017

Diskussion um Feuerwehrhaus in Frielingsdorf

Standortfrage ist ein Thema im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung am Dienstag

LINDLAR/FRIELINGSDORF. Der Standort des Feuerwehrhauses für den Löschzug II ist ein Thema auf der nächsten Sitzung des Ausschuss für Sicherheit und Ordnung. Das Gremium tagt am Dienstag, 19. September, ab 17.30 Uhr im Sitzungssaal Altes Wasserwerk, des Rathauses, Borromäusstraße 1.

Konkret geht es unter Tagesordnungspunkt 5 der Sitzung um den Antrag der CDU-Fraktion, die bestehende Umgehungsstraße „Am Alten Friedhof“ bis auf die Ommerbornstraße zu verlängern. Damit soll die Montanusstraße vom Verkehr entlastet werden und die Fahrzeit der Feuerwehr bei Einsätzen im Raum Hartegasse soll sich verkürzen.

Ein weiterer Antrag aus Frielingsdorf liegt für die Jan-Wellem-Straße vor. Hier fordert die Gemeinschaftsgrundschule eine Regelung für parkende Autos, um die Verkehrssituation vor dem Schulgebäude für die Kinder sicherer zu machen.

Auch die Verkehrssituation in weiteren Teilen der Gemeinde steht auf der Tagesordnung des Ausschusses. So liegt ein Bürgerantrag aus Hausgrund vor, der die Einrichtung eines Tempolimits auf der Landstraße 304 fordert.

Erneut wird außerdem über den Straßenverkehr in Hohkeppel diskutiert, hier konkret auf der Johann-Breidenassel-Straße. (lb)

BLZ ARTIKEL VOM 15.09.2017

Knapper Punktsieg für die Eibachstraße

Gutachter stellt Untersuchung zu Standorten einer neuen Feuerwache in Frielingsdorf vor

VON STEFAN CORSSEN

FRIELINGSDORF. Der Neubau einer Feuerwache am alten Standort an der Eibachstraße ist ein Stück wahrscheinlicher geworden. Im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung stellte Nico Oestreich, Senior-Berater der Firma Luelf & Rinke, ein Fachgutachten vor, dass die verschiedenen Standorte aus feuerwehrtaktischer Sicht miteinander vergleicht.

Die jetzige Feuerwache ist so marode, das eine Renovierung ausscheidet. Vier Standorte stehen zur Wahl. Die Eibachstraße, die Montanusstraße/Ommerbornstraße zwischen „Im Katzenloch" und „Am Hofanger", der Dachsweg oder die Ortsmitte von Brochhagen.

Bei der Bewertung nach einem abgestuften Punktesystem spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Wichtigster Gesichtspunkt: Wie schnell können die Feuerwehrleute im Ernstfall vor Ort sein? Der Löschzug Frielingsdorf/Scheel besteht aus 50 Männern und Frauen. Davon wohnen fast alle in Frielingsdorf und Scheel, kaum einer in Brochhagen oder Hartegasse. Doch die sogenannte „Vorrüstzeit", also die Zeit, die die Freiwilligen bis zum Ausrücken brauchen, ist ein wesentlicher Bestandteil der Einsatzzeiten. Je schneller die Kräfte bei der Wache sind, desto eher kann ausgerückt werden. Etwas anders ist die Situation werktags. Nur 22 der 50 Feuerwehrkräfte arbeiten tagsüber im Gemeindegebiet, davon alleine neun im Gewerbegebiet Klause. „Überlegen Sie, ob sie nicht dort einen Sprinter stationieren, damit die Kameraden möglichst schnell zur Wache kommen", riet Oestrich den Politikern. Die jetzige Wache an der Eibachstraße liegt auf der Grenze zwischen Frielingsdorf und Scheel. Der Vorteil: Von hier aus sind alle Einsatzorte im Dorf innerhalb von drei Minuten zu erreichen, von der Montanusstraße oder dem Dachsweg wären es vier Minuten, von Brochhagen aus fünf Minuten.

In der Silvesternacht brannte mitten in Frielingsdorf ein Wohnhaus aus. Die Feuerwehr war schnell vor Ort. (Foto: Corssen)

Etwas anders sieht es aus, wenn man auch Einsätze in Brochhagen und Hartegasse mit einbezieht. Hier hat der Standort Eibachstraße die schlechtesten, Brochhagen die besten Werte. Das Gutachten wertet jedoch auch aus, wo die Feuerwehr von 2011 bis 2015 am häufigsten gebraucht wurde und kommt zu dem Ergebnis, dass der überwiegende Teil der Einsätze in Frielingsdorf und Scheel anfällt. Das Fazit des Gutachters ist ein knapper Punktsieg für den jetzigen Standort.

Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, im Ausschuss bereits eine Entscheidung für den jetzigen Standort zu fällen und außerdem – wie von der CDU beantragt – eine Verlängerung der Umgehungsstraße zwischen Montanusstraße und Ommerbornstraße zu beschließen. Denn eine solche Straße verkürzt laut Gutachten die Einsatzzeiten in Richtung Hartegasse um eine Minute.

Doch den Politikern geht das zu schnell: CDU und SPD meldeten weiteren Beratungsbedarf. Grüne und FDP sind skeptisch. Denn eine mögliche zusätzliche Feuerwache in Hartegasse ist noch nicht vom Tisch – das Innenministerium des Landes NRW berät derzeit über neue Richtlinien für die Einsatzzeiten.

FRISTEN

Das Land NRW schreibt vor, dass spätestens acht Minuten nach Auslösen des Alarms die ersten Feuerwehrkräfte vor Ort sein müssen. Laut Lindlarer Verwaltung beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe des Innenministeriums mit einer möglichen Neufestlegung der Fristen. Im Rathaus wünscht man sich eine Frist von neun bis zehn Minuten, gegebenenfalls mit einer Differenzierung im ländlichen Raum.

BLZ ARTIKEL VOM 29.09.2017

Feuer an der Borromäusstraße

Hauselektronik hat gebrannt – Zwei Bewohner erleiden Rauchgasvergiftung

LINDLAR. Ein Brand in einem Einfamilienhaus an der Borromäusstraße hat die Einsatzkräfte des Löschzugs Lindlar gestern früh geweckt. Die Alarmierung ging um 5.28 Uhr ein. Im Dachgeschoss des Hauses war die Elektronik – ein sogenanntes Bus-System – in Brand geraten.

„Zum Glück war es noch ein Entstehungsbrand", sagt Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Daraufhin war die Alarmanlage angesprungen, die wiederum die Bewohner – ein Ehepaar – weckte. Bei den eigenen Löschversuchen zog sich das Paar eine leichte Rauchgasvergiftung zu und kam mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus. Um an den Brandherd zu gelangen und nach weiteren Glutnestern zu suchen, öffnete die Feuerwehr eine komplette Wand. (cor)

Rat bestellt neuen Leiter der Feuerwehr

Axel Richerzhagen ist neuer Wehrführer

LINDLAR. Die Gemeinde hat einen neuen Feuerwehrchef. Axel Richerzhagen ist zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar bestellt worden. Der Gemeinderat hat den Beschluss auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig gefasst. Der Gemeindebrandinspektor tritt das Amt ab dem 1. November an.

Ebenfalls einstimmig wurde Brandoberinspektor Stefan Horn zu seinem Stellvertreter bestellt. Die Ernennung gilt für Horn, der auch im Hauptberuf Feuerwehrmann ist, zunächst kommissarisch. Er absolviert noch Laufbahnlehrgänge.

Die Wahl von Richerzhagen und Horn als Ehrenbeamte auf Zeit gilt für sechs Jahre. Zuvor hatte Kreisbrandmeister Frank-Peter Twilling die Lindlarer Feuerwehrleute angehört und dann dem Gemeinderat die beiden Kandidaten vorgeschlagen.

Richerzhagen war bislang Stellvertreter des scheidenden Wehrführers Dieter Hungenberg. Hungenberg legt das Amt zum 1. November dieses Jahres nieder. Er hatte Ende Juli seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen erklärt.

Die Sitzung nutzte Hans Schmitz (CDU), um Hungenberg „ganz besonderen Dank für die vielen Jahre als Leiter der Feuerwehr" auszusprechen. Dem schlossen sich SPD, Grüne und FDP an. (lb)

Alter und neuer Wehrführer. Axel Richerzhagen (r.) folgt Dieter Hungenberg nach. (Foto: Schmitz)

OBERBERG AKTUELL 16.M10.2017
HAUS IN FLAMMEN: BEWOHNERIN KAM MIT SCHRECKEN DAVON

Lindlar – Heute Morgen brach ein Brand im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses in Hoffstadt aus – Autofahrer bemerkte die Situation und half der Bewohnerin ins Freie – 51 Feuerwehrleute im Einsatz (AKTUALISIERT).

Glück im Unglück hatte heute Morgen eine Rentnerin aus Lindlar-Hoffstadt. Im Erdgeschoss des Einfamilienhauses, das die Dame allein bewohnt, war ein Feuer ausgebrochen. Wie Oberberg-Aktuell nun erfuhr, wurde dies von einem Mann aus Berghausen bemerkt, der auf dem Weg zur Arbeit an dem Haus vorbeifuhr (entgegen erster Informationen wurde der Brand demnach nicht vom Pflegedienst bemerkt). Geistesgegenwärtig hielt er an und schaute, ob er helfen konnte. An der Tür kam ihm die erschrockene Seniorin entgegen, die er ins Freie führte. Weitere Menschen, die an den Ort des Geschehens geeilt waren, bat er, die Feuerwehr zu alarmieren. Die Dame kam so mit dem Schrecken davon und blieb glücklicherweise unverletzt.

Als die Löschzüge Lindlar, Frielingsdorf/Scheel sowie die Löschgruppe Remshagen vor Ort eintrafen, schlugen die Flammen und dichter Qualm aus den Fenstern im Erdgeschoss an der Außenfassade des Hauses empor. Die Atemschutzreserve des Oberbergischen Kreises sowie die Drehleiter wurden nachalarmiert, insgesamt waren 51 Feuerwehrleute im Einsatz. Diesen leitete Michael Meckbach, stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar. Zwei Trupps unter Atemschutz drangen in das Haus vor und konnten verhindern, dass der Brand vom Erdgeschoss auf das gesamte Haus übergriff. Wegen der starken Rauchentwicklung ist dieses jedoch derzeit nicht bewohnbar.

Nachdem die Rentnerin vor Ort vom Rettungsdienst betreut wurde, fand sie bei ihrer Tochter eine vorübergehende Bleibe. Gegen 9:15 Uhr war das Feuer unter Kontrolle, um 11 Uhr war der Brand gelöscht und der Einsatz für die Feuerwehrleute beendet. Warum das Feuer ausbrach, ist laut Hans Peter Scheurer, Pressesprecher der Feuerwehr Lindlar, noch nicht geklärt. „Denkbar wäre es, dass es im Kohleofen des Hauses zu einer Verpuffung kam“, so Scheurer.

BLZ ARTIKEL VOM 23.10.2017

150 000 Stunden im Ehrenamt

Lindlars Feuerwehr verabschiedet den langjährigen Chef Dieter Hungenberg

VON FLORIAN SAUER

Dieter Hungenberg (rechts) gibt neue Schutzkleidung an seine Kameraden aus. Der 52-Jährige hat nach fast 17 Jahren sein Amt als Wehrführer abgegeben. Das Bild zeigt ihn kurz nach seiner Wahl zum Stellvertretenden Wehrführer am 24. August 1998. (Archivfoto: Wagner)

LINDLAR. Wer die Feuerwehr Lindlar im Internet sucht, stößt ziemlich schnell auf den Namen von Dieter Hungenberg. Kein Wunder: Seit fast 17 Jahren führt der heute 52-jährige Voßbrucher die Wehr an. Zum 1. November gibt er das Kommando über die Feuerwehrfrauen und –männer der Gemeinde ab und zieht sich vom Posten des Leiters der Feuerwehr zurück.

Täglich 24 Stunden stehen die fünf Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar für die Bürger bereit. Hungenberg hat alleine auf dem Chefposten knapp 150 000 Stunden im Ehrenamt angehäuft. Als Einsatzleiter bei tödlichen Unfällen und kniffeligen Bränden, Bindeglied zur Gemeindeverwaltung, Vertreter gegenüber dem Kreis und Ansprechpartner für die Lindlarer Firmen, Vereine und natürlich seine 250 Feuerwehrleute.

Als Dieter Hungenberg im Januar 1998 zunächst als Stellvertreter von Hermann Höfer in die Wehrleitung aufrückt, eilen die Lindlarer Einsatzkräfte noch in dünnen orangefarbenen Baumwolljacken zu den Bränden. Heute spürt die Feuerwehr Glutnester mit modernsten Infrarotkameras auf, das Einsatzgeschehen wird gleich vor Ort per Computer dokumentiert.

„Unsere Arbeit ist in den letzten Jahren sicher professioneller geworden", blickt Hungenberg zurück. Das betreffe die Ausrüstung, die Schaffung neuer Strukturen und nicht zuletzt die deutlich vereinfachte Kommunikation. „In der Anfangszeit habe ich noch etliche Briefe geschrieben und zur Post gebracht", erinnert sich Hungenberg. Heute ist die E-Mail der Standard – der Posteingang des Wehrführers dadurch aber nicht leerer geworden.

1981 tritt Hungenberg in die Jugendfeuerwehr der Gemeinde ein. Mit der Volljährigkeit wechselt er zum Löschzug Lindlar, bleibt dem Nachwuchs aber als Jugendfeuerwehrwart treu. 1992 absolviert er die Brandmeister-Ausbildung, zwei Jahre später übernimmt er als Gruppenführer im Löschzug Verantwortung. Hat er damals geahnt, dass er einmal Leiter der Gesamtwehr werden würde? Bestimmt nicht, lacht Hungenberg.

Nachdem Hermann Höfer sein Amt niederlegt, wählt der Gemeinderat Hungenberg am 12. Dezember 2000 zum neuen Chef der Feuerwehr. Die Mitglieder der Einsatzabteilungen aus Lindlar, Frielingsdorf, Scheel, Remshagen und Hohkeppel hatten sich ihn als Nachfolger Höfers gewünscht. Hungenberg wechselt aus der Wirtschaft ins Rathaus, verzichtet auf Geld und gibt 60-Stunden-Arbeitswochen auf. Zumindest auf dem Papier. Das Amt des Wehrleiters ist nur bedingt planbar. Die Feuerwehr kann jederzeit gefordert sein.

Seine Feuertaufe besteht er spätestens beim Großbrand des Obi-Marktes in Klause im Oktober 2002. „Da habe ich gelernt: Bei so vielen Feuerwehrleuten musst du den Überblick behalten und darfst dir nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen", sagt der scheidende Wehrführer.

Im Laufe seiner Amtszeit stellt die Gemeinde ein Dutzend neue Einsatzfahrzeuge für den Brandschutz an Lennefe und Sülz in Dienst. 2006 bewilligt die Politik auch einen eigenen Kommandowagen für den Wehrführer. Im Frühjahr 2016 wurde dessen Nachfolger, ein Geländewagen, offiziell vorgestellt. Mit ihm ist Hungenberg bei größeren Einsätzen zügig vor Ort und kann sich schnell ein Bild machen.

> »Bei so vielen Feuerwehrleuten musst du den Überblick behalten.«
>
> **DIETER HUNGENBERG**
> scheidender Feuerwehrchef

2006 und 2012 bestätigt der Rat Hungenberg im Amt, das Vertrauen der Feuerwehrleute in ihren Chef ist ungebrochen. Eigentlich liefe seine Dienstzeit damit erst Ende 2018 aus. Den Rückzug bereits in diesem Jahr sieht Dieter Hungenberg als Teil eines bereits länger geplanten Generationswechsels an der dreiköpfigen Spitze, der auch Kontinuität garantiere (siehe auch Kasten). „Wir haben jüngere Leute, die bereit sind, und nach so langer Zeit ist es auch mal gut, neue Ideen umzusetzen", freut sich der Wehrführer über die geklärte Nachfolge. Wichtig ist ihm: Es gehe nie um Personen, sondern immer um das Amt. Und: „Niemand ist unersetzlich."

Seiner Feuerwehr wird Dieter Hungenberg jedenfalls auch nach dem 1. November treu bleiben, als einfaches Mitglied im Löschzug Lindlar, das sicherlich eine ganze Menge Erfahrung weitergeben kann. Nach fast 17 Jahren auf der Feuerwehr-Überholspur hofft er aber auch auf mehr Zeit für die Familie und das Haus in Voßbruch. Dort sei einiges liegengeblieben, weil die Feuerwehr rief.

NACHFOLGER

Axel Richerzhagen (44) ist ab dem 1. November neuer Leiter der Lindlarer Feuerwehr, er kommt aus der Löschgruppe Frielingsdorf. Wie berichtet, hat der Gemeinderat ihn auf seiner Sitzung Mitte Oktober einstimmig bestellt. Richerzhagen war bislang erster Stellvertreter Hungenbergs. Diesen Posten übernimmt Michael Meckbach (43) vom Löschzug Lindlar. Zweiter Stellvertreter wird Stefan Horn (49), ebenfalls aus Frielingsdorf. Zuvor hatten alle Einheiten dem Trio ihr Vertrauen ausgesprochen. (sfl)

Alter und neuer Chef. Dieter Hungenberg und der neue Leiter der Feuerwehr Axel Richerzhagen (rechts). (Archivfoto: Strombach)

OBERBERG AKTUELL 01.12.2017
MOBILE RAUCHVERSCHLÜSSE FÜR DIE FEUERWEHR

Lindlar - Wehrführung stattet Einheiten mit neuem Equipment aus - Fünf Versicherungsunternehmen aus der Gemeinde übernahmen die Kosten für die Anschaffung.

Ab sofort kann die Feuerwehr der Gemeinde Lindlar bei der Brandbekämpfung in Wohnhäusern auf Rauchschutzvorhänge zurückgreifen. Die Feuerwehrführung um Axel Richerzhagen, Michael Meckbach und Stefan Horn stellte die Rauchverschlüsse jetzt offiziell vor. „Mit der Idee der Anschaffung sind wir auf die lokalen Versicherer zugegangen und haben dort offene Türen vorgefunden“, bedankte sich Meckbach im Namen der Wehr bei den fünf Filialen aus der Gemeinde, die die Kosten für die Anschaffung des 1.500 € teuren Equipment übernahmen.

[Der Vorhang ist sekundenschnell im Rahmen installiert.]

Der Einbau eines mobilen Rauchverschlusses sollte bei einem Brand so früh wie möglich stattfinden, weil rauchfreie Fluchtwege im Einsatzfall von großer Bedeutung sind. Der Rauchverschluss ähnelt einem Duschvorhang und lässt sich mittels einer Art Teleskopstange mit wenigen Handgriffen im Türrahmen installieren. Das Glasfasergewebe des Vorhangs ist schwer entflammbar, die im Einsatz befindlichen Feuerwehrmänner können dahinter auch Schutz suchen.

Die Sponsoren
Axa-Geschäftsstelle - Heinz-Peter Miebach
Dukat GmbH Versicherungsmakler - Stephan Löhr und Dr. Jörg Müller
Gondolf & Partner GmbH - Markus Gondolf
LVM-Versicherungsagentur - Ulrike Blass
Provinzial-Vertretung - Maik Müller

OBERBERG AKTUELL 03.12.2017
FEUERWEHR RETTET BETTLÄGERIGEN MANN AUS VERQUALTEM GEBÄUDE

Lindlar - In der Kellerwohnung eines Hauses in Heibach war am Freitagabend ein Feuer ausgebrochen - Die Bewohner, ein älteres Ehepaar, kamen vorsorglich ins Krankenhaus.

20 Mitglieder des Löschzugs Lindlar rückten am späten Freitagabend zu einem Einsatz in Heibach aus. Dort war gegen 22:45 Uhr im Keller eines Einfamilienhauses, das von einem älteren Ehepaar bewohnt wird, ein Feuer ausgebrochen. Die Mieterin der Einliegerwohnung, in der sich der Brand entwickelte hatte, war nicht zu Hause. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich bereits dichter Rauch über das Treppenhaus bis zur Dachetage ausgebreitet. Während ein Atemschutztrupp zur Brandbekämpfung in das Gebäude vorrückte, kümmerte sich ein anderer darum, den bettlägerigen Hausherr zu retten.

Dieser hielt sich im Schlafzimmer im Erdgeschoss auf. „In diesem Bereich befand sich zum Glück noch kein Qualm. Die Person wurde mit einem Tragetuch aus dem Haus gebracht und dem Rettungsdienst übergeben“, erklärte der Lindlarer Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Das Ehepaar wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Entstanden war das Feuer an einem technischen Gerät im Badezimmer der Kellerwohnung. Nach zwei Stunden konnte die Feuerwehr zur Wache zurückkehren. Die Einsatzleitung lag in den Händen des stellvertretenden Wehrführers Michael Meckbach.

BLZ ARTIKEL VOM 09.12.2017

Gas-Alarm an der Eichenhofstraße

Schnell Entwarnung gegeben hat die Feuerwehr nach einem vermuteten Gas-Leck an der Eichenhofstraße am Freitag. Am Mittag hatten Angestellte und Kunden in einem Wohn- und Geschäftshaus Gasgeruch festgestellt, die Feuerwehr alarmiert und die Geschäftsräume im Erdgeschoss geräumt. Der Löschzug Lindlar sperrte die Eichenhofstraße auf Höhe des Gebäudes ab und evakuierte auch die Wohnungen im Obergeschoss. Nach einer Messung gab die Feuerwehr Entwarnung: In der Luft konnte kein explosionsfähiges Gemisch festgestellt werden. Die Straße wurde daraufhin wieder freigegeben. Welcher Stoff freigesetzt wurde und woher er stammt, wird untersucht. Die Geschäftsräume, in denen sich auch die Lindlarer Filiale der Kreissparkasse Köln befindet, blieb bis zum Eintreffen von Mitarbeitern des Gasversorgers Rheinenergie geschlossen. Die zehn Mitarbeiter konnten sich in der Gemeindebücherei nebenan aufwärmen. (lb/Foto: jcs)

BLZ ARTIKEL VOM 11.12.2017

Schneechaos auf den Straßen

Bäume knicken um – Viele Stromausfälle – Zahlreiche Einsätze der Feuerwehr

VON LISA HÖLLER
UND STEFAN CORSSEN

WIPPERFÜRTH/LINDLAR. Umgestürzte Bäume, blockierte Straßen und Stromausfälle in Lindlar, Brochhagen und Hommerich – der plötzliche Wintereinbruch sorgt im Bergischen für teils chaotische Zustände. Vor allem die Menge des Schnees hat Viele überrascht. Nicht wenige Haushalte mussten teils stundenlang ohne Strom ausharren. „Insgesamt waren am Samstag 21 Trafostationen in der Region betroffen", erklärt Belkaw-Sprecher Adrian Bolz.

Baum stürzt auf Wohnhaus

Die Feuerwehr in Lindlar hatte die ersten Einsätze in der Nacht auf Samstag in Quabach und Frielingsdorf. „Um 8 Uhr am Samstagmorgen verschärfte sich die Lage", berichtet der Lindlarer Feuerwehrsprecher Hans Peter Scheurer. Am Samstag ab 12.30 Uhr war die Feuerwache Lindlar komplett besetzt, die 60 Einsatzkräfte mussten insgesamt 35 Mal ausrücken. In Linde stürzte eine Eiche auf ein Wohnhaus. Das Haus ist nicht mehr bewohnbar, die Bewohnerin, eine alleinstehende ältere Dame, wurde vom Ordnungsamt untergebracht und versorgt. Schließlich kam um 15.20 Uhr noch ein Kaminbrand in Wüstenhof hinzu, bei dem Einsatz unterstützte die Feuerwehr den Schornsteinfeger.

Auch in Wipperfürth musste die Feuerwehr immer wieder Straßen freilegen, die durch umgestürzte Bäume blockiert waren. Betroffen waren vor allem die Bereiche Kreuzberg, Klaswipper und Wipperfeld. Am Freitagabend wurde die Feuerwehr wegen eines Zimmerbrandes in Hermesberg alarmiert, weil ein Heizstrahler sich überhitzt hatte. Das qualmende Gerät konnten die Bewohnerzum Glück aber selbst löschen. Auch am gestrigen Sonntag hatten die Feuerwehrkräfte in Lindlar und Wipperfürth zahllose Einsätze, weil es fast pausenlos weiterschneite.

Auf den Straßen ging es vielerorts nur im Schritttempo voran. Denn die Räumfahrzeuge kamen kaum hinterher, die Fahrbahnen von der weißen Decke zu befreien. An vielen Stellen verbarg sich unter dem Schnee eine dicke Eisschicht, die das Fahren zur Rutschpartie machte. So entschlossen sich viele Autofahrer kurzerhand, ihren PKW lieber an Ort und Stelle stehen zu lassen – vor allem an steilieren Anfahrten standen viele zugeschneite und verlassene Fahrzeuge.

Auch der Lindlarer Hobbymeteorologe Oliver Baldsiefen, warnte auf „Wetterinfo Lindlar" vor weiteren, heftigen Schneefällen und mahnte zum vorsichtigen Fahren. Doch der plötzliche Wintereinbruch hat auch seine Fans: In Vorgärten wurden vielerorts fleißig Schneemänner gebaut, während sich andere Kinder ihren Schlitten unter den Arm klemmten und den nächsten Hügel aufsuchten.

Ein arbeitsreiches Wochenende: Wie hier nahe der Leppedeponie musste die Feuerwehr Lindlar zahlreiche umgestürzte Bäume beseitigen, die die Straßen blockierten. Ihren Feuerwehrkameraden in Wipperfürth erging es nicht viel besser. Der Wintereinbruch sorgte wie hier in Wipperfürth vielerorts für stark verschneite Straßen, die Räumdienste kamen kaum noch hinterher. (Fotos: Gies/Feuerwehr Lindlar)

BLZ ARTIKEL VOM 13.12.2017

Vorhang soll vor Rauch schützen

Neue Rauchverschlüsse der Feuerwehr mit Spenden bezahlt

Der Vorhang schützt vor Brandrauch. Hier führt Michael Meckbach den Vorhang vor. (Foto: Schmitz)

LINDLAR. Gefährlicher Brandrauch bleibt an Lennefe und Sülz künftig außen vor. Alle Feuerwehreinheiten der Gemeinde greifen bei der Brandbekämpfung in Wohnhäusern auf sogenannte mobile Rauchverschlüsse zurück.

Zweck des vier Kilogramm schweren Vorhangs aus speziellem Glasfasergewebe ist es, im Falle eines Zimmerbrandes die Ausbreitung von Brandrauch auf andere Teile der Wohnung oder gar das nächste Stockwerk zu verhindern. Durch seinen Einsatz sollen außerdem die Rettungswege rauchfrei bleiben.

„Gerade durch die moderne offene Bauweise der Wohnebenen richtet der Brandrauch oft mehr Schaden an, als das eigentliche Feuer", erklärt Michael Meckbach, stellvertretender Leiter der Gemeindewehr. Deren Führung um Axel Richerzhagen, Michael Meckbach und Stefan Horn stellte die Rauchverschlüsse nun offiziell vor. Der vorgehende Atemschutz-Trupp habe den Vorhang in Sekundenschnelle per Teleskopstange in alle gängigen Türbreiten eingebaut.

Das 1500 Euro teure neue Equipment wurde komplett durch Spenden finanziert. „Mit der Idee der Anschaffung sind wir auf die lokalen Versicherungsagenturen zugegangen und haben dort offene Türen vorgefunden" berichtet Meckbach.

Unterstützt haben den Erwerb die Axa-Geschäftsstelle Miebach, die Dukat Versicherungsmakler Löhr und Müller, die Agentur Gondolf & Partner, die LVM-Versicherung Blass und die Provinzial-Vertretung Maik Müller. (sfl)

BLZ ARTIKEL VOM 18.12.2017

Unter Atemschutz löschen Feuewehrleute in der Nacht zu Samstag das brennende Auto auf dem Friedhofsparkplatz. (Foto: privat)

Autoheck steht in Flammen

Feuerwehr löscht ein brennendes Fahrzeug auf dem Friedhofsparkplatz

LINDLAR. Zu einem Einsatz musste die Lindlarer Feuerwehr in der Nacht zu Samstag ausrücken. Um 2.17 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Fahrzeugbrand gerufen. Auf dem Friedhofsparkplatz an der Straße Am Fronhofsgarten brannte ein Fahrzeug. Feuerwehr-Sprecher Hans Peter Scheurer berichtete, dass das Heck des Wagens komplett in Flammen stand, als die Einsatzkräfte eintrafen. Da kein anderes Fahrzeug in der Nähe stand, war ein Übergreifen der Flammen auf andere Pkw auf dem Parkplatz nicht zu befürchten. Unter Atemschutz ging ein Trupp gegen die Flammen vor und löschte das Feuer. Die Polizei ermittelt, wie der Brand am Heck des Fahrzeuges entstehen konnte. (lz)

OBERBERG AKTUELL 14.12.2017
MEHR ALS 1.100 € FÜR DIE JUGENDFEUERWEHR

Lindlar - Ortsverbände der Grünen und der SPD verkauften auf dem Weihnachtsmarkt fleißig Grünkohl und Bratkartoffeln, um den Erlös dem örtlichen Feuerwehrnachwuchs zur Verfügung zu stellen.
Pünktlich zum Nikolaustag gab es einen großen "Stiefel" voll mit Spendengeldern für die Jugendfeuerwehr Lindlar. Zusammen mit Patrick Heuwes überreichte der gemeinsame Bürgermeisterkandidat von Grünen und SPD, Marco Mann, einen Scheck in Höhe von 1.121,12 € für neues Schulungs- und Lehrmaterial. Die stolze Summe hatten die Spende auf dem Lindlarer Weihnachtsmarkt durch den Verkauf von Grünkohl und Bratkartoffeln erwirtschaftet. „Unsere Lebensretter von Morgen und deren Ausbilder haben sich die Anerkennung mehr als verdient! Diesen jungen Menschen kann man nicht oft genug sagen, wie wichtig ihr ganz persönliches Engagement für unsere Gemeinde ist", bedankte sich Mann.

IM GEDENKEN AN UNSEREN VERSTORBENEN KAMERADEN

Nachruf

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Lindlar nimmt tief betroffen Abschied von

OBERBRANDMEISTER

KLAUS GRASS

* 5. Februar 1936
\+ 12. August 2017

Klaus Grass war seit 1952 bis zum Erreichen der Altersgrenze Mitglied der Löschgruppe Remshagen der Freiwilligen Feuerwehr Lindlar. Seit 1996 war er Mitglied der Ehrenabteilung.

Die Förderung des Nachwuchses lag ihm besonders am Herzen. Als junger Brandmeister gründete er 1972 die Jugendfeuerwehr der damaligen Gemeinde Gimborn. Von 1975 bis 1996 stand Klaus Grass der Löschgruppe Remshagen als Einheitsführer vor. 1987 wurde er mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Die Feuerwehr Lindlar verliert einen engagierten Kameraden und humorvollen Menschen, dessen große Leidenschaft die Feuerwehr war. Seinem Wirken im Ehrenamt gebührt Dank und Anerkennung.

Wir erinnern uns gerne an Klaus und werden ihn vermissen.